



GESCHÄFTSBERICHT
20**17**/**18**



Vorwort der Vorstände	4		
1.0 Sport	6	5.0 Organisation	42
1:1 Saisonrückblick Tipico Bundesliga	8	5:1 Organisationsentwicklung	44
1:2 Saisonrückblick Sky Go Erste Liga	10	5:2 Kollektivvertrag	45
1:3 Auszeichnungen Tipico Bundesliga	12	5:3 Aufsichtsrat	46
1:4 Auszeichnungen Sky Go Erste Liga	13	5:4 Senat 1	46
1:5 Österreicher-Topf	14	5:5 Senat 2	47
1:6 UNIQA ÖFB Cup	16	5:6 Senat 3	48
1:7 UEFA-Bewerbe	19	5:7 Senat 5	49
1:8 Der Ligaball	20	5:8 Protestkomitee	50
		5:9 Ethikkomitee	50
2.0 Fans	22	5:10 Das Ständige Neutrale Schiedsgericht	51
2:1 Zuschauerzahlen Tipico Bundesliga	24	5:11 Geschäftsstelle	52
2:2 Zuschauerzahlen Sky Go Erste Liga	25		
2:3 Fan-Aktionen	26	6.0 Kommunikation	54
2:4 Fan-Kommunikation	27	6:1 Studien	56
		6:2 TV-Vertrag	58
3.0 Infrastruktur	28	6:3 eBundesliga	60
3:1 Die Infrastruktur-Offensive	30	6:4 PR-Staatspreis	64
3:2 Fördertöpfe der Bundesliga	31	6:5 Medienwerte	65
		6:6 Positionierung der neuen 2. Liga	66
4.0 Finanzen	32	6:7 Partner-Aktivitäten	67
4:1 Finanzbericht der		6:8 Social Media	68
Österreichischen Fußball-Bundesliga	34	6:9 Medien der Bundesliga	69
4:2 Finanzbericht der		6:10 CSR-Aktivitäten	70
BLM Marketing und Event GmbH	37		
4:3 Bericht des Abschlussprüfers	40	Nachruf auf Bundesliga-Präsident Hans Rinner	72
4:4 Abrechnung der Mittel des Bundes-		Partner	74
Sportförderungsfonds (BSFF) 2017	41	Zeitleiste	75
		Impressum	76

Mit dem letzten Schlusspfiff in der Saison 2017/18 ging auch eine Ära zu Ende. Nach 25 Jahren wurde die Zehnerliga in ihre Fußballpension geschickt. Es war eine bewegte Saison, voller Höhen aber auch mancher Tiefen.

Denn auf manche Abschiede, wie jenen von der Zehnerliga, kann man sich vorbereiten und es überwiegt die Vorfreude auf das Neue. Andere Abschiede hinterlassen Trauer und fallen schwer – so wie jener von Hans Rinner, dessen Lebensweg im Februar und viel zu früh im Alter von nur 54 Jahren zu Ende ging. Er hat den österreichischen Spitzenfußball als Präsident in den vergangenen Jahren maßgeblich geprägt. Die Ligenreform und die Infrastrukturoffensive sind nicht zuletzt seinem persönlichen Engagement zu verdanken und bleiben als Vermächtnis und Basis für zukünftige Erfolge. Einen ausführlichen Nachruf widmen wir Hans Rinner ab Seite 72 dieses Geschäftsberichts.

SPORTLICHER STOFF FÜR DIE GESCHICHTSBÜCHER

Sportlich ging die letzte Saison der Zehnerliga-Ära zu Ende wie die erste im Jahr 1993/94 begonnen hat: mit einem Meister aus Salzburg. Damals holte die Austria Salzburg den ersten Titel der Klubgeschichte, heuer ging der Titel zum historisch unerreichten fünften Mal in Serie und inklusive neuem Punkterekord an den FC Red Bull Salzburg. Für Furore sorgten auch der SK Puntigamer Sturm Graz mit dem ersten Cup-Titel seit 2010 und der LASK, der als Aufsteiger den eigenen Punkterekord aus der Saison 1998/99 einstellte, was den ersten internationalen Auftritt seit 19 Jahren zur Folge hatte.

Darüber hinaus sorgten die österreichischen Klubs, allen voran die Salzburger mit ihrem Vorstoß bis ins Halbfinale der Europa League, auch international für Furore. Am Ende stand der sensationelle 11. Platz in der UEFA-Fünfjahreswertung, der den Cupsieger der kommenden Saison mit einem Fix-Startplatz in der UEFA Europa League und den Meister der kommenden Saison aller Voraussicht nach (sofern sich der Champions League-Sieger über die nationale Meisterschaft qualifiziert) mit einem Fixplatz in der Gruppenphase der Champions League belohnen wird.

Von Selbstbelohnung kann beim FC Wacker Innsbruck die Rede sein, der mit einem fulminanten Frühjahr und dem verdienten Meistertitel in der Sky Go Ersten Liga die Tipico Bundesliga zurück an den Tiroler Tivoli holte. Für eine Überraschung sorgte der TSV Prolectal Hartberg als sportlich verdienter Aufsteiger, der letztlich auch im Rahmen der Lizenzierung über das Ständig Neutrale Schiedsgericht das Ticket in die höchste Spielklasse löste. Etwas turbulent ging es bei der Ermittlung des letzten verfügbaren Platzes in der Tipico Bundesliga zu. Nachdem der SC Wiener Neustadt als Verlierer aus den Relegations-spielen gegen den SKN St. Pölten hervorging, wurde diese sportliche Entscheidung aufgrund des Rückspiel-Einsatzes des Kooperationsspielers David Atanga durch alle Instanzen angefochten.

BESTIMMUNGEN FÜR MEHR WETTBEWERBSSICHERHEIT

Eben in diesen herausfordernden Zeiten war es wichtig, gemeinsam Lösungen und Rahmenbedingungen zu erarbeiten, welche die Wettbewerbssicherheit und die Weiterentwicklung der Bundesliga gewährleisten. So wurden neben den Bestimmungen für Leih- und Kooperationsspieler auch jene für die Lizenzierung weiterentwickelt.

Bereits im Vorfeld dieser Änderungen musste im Rahmen des Reformprozesses die Implementierung und Verabschiedung sämtlicher Bestimmungsgrundlagen für die Saison 2018/19, in der sich sowohl der Spielmodus als auch die Ligenzusammensetzung grundlegend ändern, vollzogen werden. Auch durch die beschlossene Neustrukturierung des Aufsichtsrats wird die Bundesliga noch stärker im Sinne einer modernen Wirtschaftsorganisation geführt.

BILDER, DIE ALLE BEWEGEN

Eine weitere Weichenstellung war die Vergabe der Bewegtbildrechte, die dieses Mal separat für beide Spielklassen erfolgte. Den Anfang machte die Tipico Bundesliga, für welche die langjährige Partnerschaft mit Sky um weitere vier Jahre verlängert wurde. Eine Lösung, die neben attraktiveren Spieltagen und Ankickzeiten für die Fans mit einem finanziellen Rekordergebnis und einer 40%-igen Erlössteigerung die wirtschaftliche Basis der Klubs sichert. Für die 2. Liga konnte mit LAOLA1 ein moderner und innovativer Partner gefunden werden, der entgegen den Erwartungen vieler nicht nur einzelne, sondern in den kommenden vier Jahren gleich alle 240 Spiele in Szene setzt. Dazu kommt ein Livespiel pro Runde auf ORF Sport+. Flexible Zeitfenster für die Spieltermine von Freitagabend bis Sonntagnachmittag bieten den



Klubs einen bestmöglichen Spielraum und ermöglichen, verbunden mit einer Kilometer-Regelung, den Spielbetrieb als reine Amateur-Mannschaft.

KLARE MARKENPOSITIONIERUNG UND NEUE WEGE

Durch die Reform und eine klarere Trennung der beiden Spielklassen gab es auch die Möglichkeit, die Positionierung ebendieser völlig neu zu gestalten. Insbesondere für die zweithöchste Spielklasse, die Profis wie Amateure vereint, wurde ein eigenständigeres und authentischeres Profil geschaffen. Denn als Drehscheibe zwischen der Profiligen und den unteren Ligen nimmt diese eine essenzielle Funktion für den österreichischen Fußball ein. „Fußball pur“ auf der einen Seite, „hochwertiger Spitzenfußball“ auf der anderen Seite standen am Ende eines umfassenden Reform- und Positionierungsprozesses, der vom Bundesministerium für Wirtschaft, Forschung und Wissenschaft mit einem Staatspreis gewürdigt wurde.

Ein weiterer Staatspreis wurde mit der Social-Media-Kampagne „Schiedsrichter-Quiz“ gewonnen. Diese Auszeichnungen können als schöne Bestätigung für das ständige Bemühen zur Steigerung der Qualität und des Ansehens der beiden höchsten Spielklassen gesehen werden.

Gänzlich neue Wege wurden mit der krone.at-eBundesliga beschritten. Als erster Sportverband Österreichs veranstaltete die Österreichische Fußball-Bundesliga einen eSports-Bewerb, der nicht nur für hohe Aufmerksamkeit in der Gamer-Szene und sämtlichen Medien sorgte, sondern auf Anhieb zum größten des Landes wurde. Rund 6.000 Teilnehmer

ergriffen die Chance, sich als erster FIFA-Meister Österreichs bezeichnen zu können. Ein historischer Titel, den schlussendlich die Spieler des SK Sturm im Teambewerb und der Einzelspieler Sercan Kara vom LASK für sich behaupten konnten.

WIRTSCHAFTLICHE KONTINUITÄT

Erfolgreich wurde auch der Weg im wirtschaftlichen Bereich fortgesetzt. Wie in den Vorsaisonen wurde sowohl bei Liga als auch bei deren Tochterunternehmen BLM erneut ein positives Jahresergebnis erzielt. Infolgedessen arbeitet die Bundesliga weiterhin auf einer gesicherten wirtschaftlichen Basis. Diesen verantwortungsvollen und gesunden Weg wollen wir auch in der neuen Ära der Österreichischen Fußball-Bundesliga fortsetzen.

Christian Ebenbauer

Reinhard Herovits

*Vorstand der Österreichischen
Fußball-Bundesliga*





SPORT

83 Punkte

holte der FC Red Bull Salzburg und stellte damit einen neuen Rekord in der Drei-Punkte-Ära auf.

295 Spieler

wurden in der Tipico Bundesliga eingesetzt – Rekord in einem Zehnerliga-Format.

72,7%

der Tore wurden aus dem Spiel erzielt – Rekordwert in diesem Jahrtausend.

20 Punkte

holte Aufsteiger Wacker Innsbruck in der Sky Go Ersten Liga nach 0:1-Rückständen – das gelang in der Drei-Punkte-Ära noch keinem Team.

0:





Rang	Klub	Spiele gespielt	Siege	Un- entschieden	Nieder- lagen	Tore erzielt	Tore erhalten	Tor- differenz	Punkte
1	FC Red Bull Salzburg	36	25	8	3	81	29	52	83
2	SK Puntigamer Sturm Graz	36	22	4	10	68	45	23	70
3	SK Rapid Wien	36	17	11	8	68	43	25	62
4	LASK	36	17	6	13	49	41	8	57
5	FC Flyeralarm Admira	36	15	6	15	59	66	-7	51
6	SV Mattersburg	36	12	10	14	50	56	-6	46
7	FK Austria Wien	36	12	7	17	51	55	-4	43
8	CASHPOINT SCR Altach	36	10	8	18	35	51	-16	38
9	RZ Pellets WAC	36	8	9	19	31	57	-26	33
10	SKN St. Pölten	36	5	5	26	28	77	-49	20

Torschützenliste

Spieler	Klub	Tore	Vorlagen	Scorer- punkte	Spiele	Einsatz- minuten	Minuten pro Tor
Munas Dabbur	FC Red Bull Salzburg	22	4	26	32	2.523	114
Deni Alar	SK Puntigamer Sturm Graz	20	4	24	36	2.644	132
Smail Prevljak	SV Mattersburg	16	7	23	32	2.264	141
Christoph Knasmüllner	FC Flyeralarm Admira	12	3	15	18	1.460	121
Stefan Schwab	SK Rapid Wien	12	7	19	31	2.610	217
Fredrik Gulbrandsen	FC Red Bull Salzburg	11	5	16	31	1.866	169
Giorgi Kvilitaia	SK Rapid Wien	10	1	11	29	1.488	148
Thomas Murg	SK Rapid Wien	10	6	16	33	2.713	271
Raphael Holzhauser	FK Austria Wien	10	5	15	28	2.411	241
Lukas Grozurek	FC Flyeralarm Admira	10	3	13	35	2.761	276
Peter Michorl	LASK	9	5	14	34	2.986	331
Johannes Aigner	CASHPOINT SCR Altach	8	3	11	34	1.553	194
Hannes Wolf	FC Red Bull Salzburg	8	3	11	27	1.728	216
Kevin Friesenbichler	FK Austria Wien	8	6	14	30	1.982	247
Peter Zulj	SK Puntigamer Sturm Graz	8	11	19	33	2.849	356

Die Saison 2017/18, die letzte Saison der Zehnerliga-Ära ging so zu Ende wie die erste im Jahr 1993/94 begonnen hat: mit einem Meister aus Salzburg. Damals holte die Austria Salzburg den ersten Titel der Klubgeschichte, in diesem Jahr ging der Titel zum historisch unerreichten fünften Mal in Serie an den FC Red Bull Salzburg.

SPORTLICHE HÖCHSTLEISTUNGEN

Auch abseits von der Titelbestmarke der Salzburger wurde in dieser Saison in der Tipico Bundesliga eine Vielzahl an Rekorden aufgestellt. Abwechslung wurde groß geschrieben und 295 Spieler eingesetzt – Rekord in einem Zehnerliga-Format. Die Teams setzten dabei vor allem auf ihre spielerische Stärke und erzielten 72,7 Prozent der Tore aus dem Spiel – der höchste Anteil in diesem Jahrtausend.

KLUB-REKORDE

Der **FC Red Bull Salzburg** stellte mit 83 Punkten einen neuen Rekord in der Drei-Punkte-Ära auf und absolvierte mit dem Erreichen des Halbfinals in der UEFA Europa League eine Rekordzahl von insgesamt 62 Pflichtspielen in der abgelaufenen Saison – so viele waren es für eine österreichische Mannschaft noch nie.

Der **SK Puntigamer Sturm Graz** sicherte sich mit zwei Bestmarken den Vizemeistertitel: 70 Punkte und 68 erzielte Tore sind jeweils Bestwert der Steirer in diesem Jahrtausend.

Die Defensive des **SK Rapid Wien** stand insbesondere im Herbst besonders gut. Fünf Spiele ohne Gegentor gelangen sonst niemandem in dieser Saison.

Der **LASK** holte 57 Punkte und stellte damit den eigenen Punkterekord in der Drei-Punkte-Ära aus der Saison 1998/99 ein.

Am torreichsten gingen die Spiele des **FC Flyeralarm Admira** vonstatten. 125 Tore wurden in Begegnungen mit Beteiligung der Südstädter erzielt.

Kampfkraft zeigten die Spieler des **SV Mattersburg**. Die Burgenländer führten mit 4.478 die meisten Zweikämpfe der Saison.

Der **FK Austria Wien** war in dieser Saison besonders aus Standardsituationen erfolgreich und erzielte 35 Prozent seiner Tore aus ruhenden Bällen.

Der **CASHPOINT SCR Altach** war in dieser Saison vor allem nach Flanken oder durch Neuzugänge erfolgreich. 63 Prozent aller Tore wurden von neuen Spielern beigesteuert und ein Viertel aller Treffer fiel nach Flanken – die meisten seit dem Wiederaufstieg der Vorarlberger.

Der **RZ Pellets WAC** war insbesondere in der Schlussviertelstunde hellwach, erzielte 39 Prozent seiner Tore ab Minute 76 und kassierte nur 16 Prozent seiner Gegentore in diesem Zeitraum.

Der **SKN St. Pölten** gewann als einziges Team heuer öfter auswärts als daheim. Dass Christoph Riegler vier Elfmeter – und damit so viele wie kein anderer Tormann in den letzten fünf Saisonen – abwehrte, konnte den 10. Tabellenplatz schlussendlich aber nicht verhindern.

Bundesliga-Vorstand Christian Ebenbauer:

„Herzlichen Glückwunsch an den FC Red Bull Salzburg zu einer historischen Saison mit dem fünften Meistertitel in Folge und dem Halbfinale in der Europa League. Der eindrucksvolle Siegeswille der Salzburger ist in Kombination mit attraktivem Fußball jede Woche in der heimischen Tipico Bundesliga zu bestaunen und wird mittlerweile auch in ganz Europa hoch anerkannt.“



Rang	Klub	Spiele gespielt	Siege	Un- entschieden	Nieder- lagen	Tore erzielt	Tore erhalten	Tor- differenz	Punkte
1	FC Wacker Innsbruck	36	21	8	7	60	31	29	71
2	TSV Prolectal Hartberg	36	20	8	8	63	34	29	68
3	SC Wiener Neustadt	36	17	11	8	53	37	16	62
4	SV Guntatomic Ried	36	17	10	9	68	41	27	61
5	FC Liefering	36	14	13	9	58	44	14	55
6	SC Austria Lustenau	36	12	9	15	48	52	-4	45
7	WSG Swarovski Wattens	36	10	10	16	45	56	-11	40
8	KSV 1919	36	9	8	19	40	68	-28	35
9	FAC Wien	36	8	6	22	37	75	-38	30
10	FC Blau Weiß Linz	36	5	11	20	35	69	-34	26

Torschützenliste

Spieler	Klub	Tore	Vorlagen	Scorer- punkte	Spiele	Einsatz- minuten	Minuten pro Tor
Seifedin Chabbi	SV Guntatomic Ried	22	4	26	33	2.571	116
Hamdi Salihi	SC Wiener Neustadt	22	1	23	33	2.806	127
Zlatko Dedic	FC Wacker Innsbruck	19	7	26	35	2.867	150
Dario Tadic	TSV Prolectal Hartberg	16	14	30	36	3.100	193
Ronivaldo	SC Austria Lustenau	12	1	13	20	1.648	137
Milan Jurdik	WSG Swarovski Wattens	12	2	14	35	2.395	199
Florian Jamnig	FC Wacker Innsbruck	11	3	14	30	2.486	226
Roko Mislov	TSV Prolectal Hartberg	11	1	12	34	2.981	271
Thomas Fröschl	SV Guntatomic Ried	10	1	11	33	1.930	193
Dominik Szoboszlai	FC Liefering	10	5	15	33	2.742	274
Benjamin Pranter	WSG Swarovski Wattens	9	4	13	26	2.034	226
Lucas Rangel	KSV 1919	9	2	11	30	2.333	259
Lukas Katnik	WSG Swarovski Wattens	9	4	13	34	2.359	262
Lucas Barbosa	SC Austria Lustenau	8	1	9	25	1.521	190
Romano Schmid	FC Liefering	8	3	11	24	1.995	249
Stefan Rakowitz	FC Wacker Innsbruck	8	2	10	31	2.293	286
Ilkay Durmus	SV Guntatomic Ried	8	9	17	35	2.891	361
Stefan Meusburger	TSV Prolectal Hartberg	8	1	9	33	2.970	371

Die Saison 2017/18 der Sky Go Ersten Liga ist Geschichte und am Ende stand der FC Wacker Innsbruck nach einem furiosen Frühjahr ganz oben und kehrte nach vier Jahren in die Tipico Bundesliga zurück.

Begleitet wurde er in die höchste Spielklasse vom Vizemeister TSV Proletactal Hartberg. Der Drittplatzierte SC Wiener Neustadt bleibt nach dem Scheitern in der Relegation gegen den SKN St. Pölten weiter in der zweithöchsten Spielklasse.

MEISTERLICHE REKORDE

Auf ihrem Weg zum Meistertitel stellten die Tiroler einige Bestmarken auf. Trainer Karl Daxbacher stieg bereits zum dritten Mal (zuvor mit dem LASK und SKN St. Pölten) in die Tipico Bundesliga auf – das gelang in der Drei-Punkte-Ära noch keinem anderen Trainer. Ein wichtiger Mosaikstein für den Aufstieg war vor allem auch die Heimstärke der **Innsbrucker**, sie mussten in den 18 Heimspielen nur 9 Gegentreffer hinnehmen.

Beim Vizemeister aus **Hartberg** war vor allem in den ersten 45 Minuten nicht viel zu holen – die Steirer kassierten in der 1. Hälfte nur 12 Gegentore, Rekord seit Wiedereinführung der Zehnerliga 2010/11.

Beim **SC Wiener Neustadt** war Hamdi Salihi das Um und Auf in der Offensive, er erzielte 41% der Tore der Niederösterreicher.

Über die Flügel brannte besonders gegen die **SV Guntamatic Ried** oft der Hut. Die Innviertler erzielten 15 Tore nach Flanken – ligaweit die meisten.

Der **FC Liefering** stellte einmal mehr seine Spielstärke unter Beweis und erzielte mit 81% ligaweit die meisten Tore aus dem Spiel heraus.

Ein goldenes Händchen bewies oft das Trainerteam des **SC Austria Lustenau**: Zehn der 46 Tore wurden von Einwechselspielern erzielt.

Die **WSG Swarovski Wattens** suchte ihr Glück oft erfolgreich in langen Bällen und erzielte 18% seiner Treffer auf diese Art und Weise – die meisten der Liga.

Als Meister der Effizienz erwiesen sich die Kicker der **KSV 1919** und verwerteten 55% ihrer Großchancen.

Einen besonderen Torschützen feierte der **FAC Wien** im Duell gegen die KSV 1919: Tormann Martin Fraisl traf in der Nachspielzeit per Kopf zum 3:3-Endstand.

Der **FC Blau Weiß Linz** punktete 8-mal nach 0:1-Rückständen, diese Comeback-Qualitäten konnte den letzten Tabellenplatz jedoch nicht verhindern.

Bundesliga-Vorstand Christian Ebenbauer:

„Herzlichen Glückwunsch an den FC Wacker Innsbruck! Mit einer über-
ragenden Frühjahrssaison stehen die
Innsbrucker völlig verdient als Meister
der Sky Go Ersten Liga und Aufstei-
ger fest. Über das Comeback des
Tiroler Traditionsklubs in der Tipico
Bundesliga kann sich ganz Fußball-
Österreich freuen, damit sind nun
alle Bundesländer in der höchsten
Spielklasse vertreten.“

1:3 *AUSZEICHNUNGEN TIPICO BUNDESLIGA*

DIE BESTEN DER TIPICO BUNDESLIGA: ZULJ, WALKE, LECHNER

Bei der jährlich von Präsidenten, Managern und Trainern der höchsten Spielklasse vergebenen Auszeichnung stand erstmals seit fünf Jahren kein Spieler des FC Red Bull Salzburg ganz oben. Peter Zulj brach die Salzburger Vorherrschaft und wurde zum ersten Mal zum besten Spieler der Saison gewählt. Im Tor konnte Alexander Walke seinen Titel abermals verteidigen und wurde zum dritten Mal in Folge zum besten Tormann der Saison gewählt.

Harald Lechner konnte auch im fünften Jahr der Schiedsrichter-Wahl niemand den Titel streitig machen. Der 34-jährige Wiener wurde zum fünften Mal in Folge als bester Schiedsrichter der Tipico Bundesliga ausgezeichnet.

DIE BESTEN SPIELER DER TIPICO BUNDESLIGA:

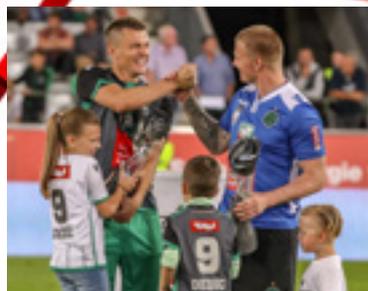
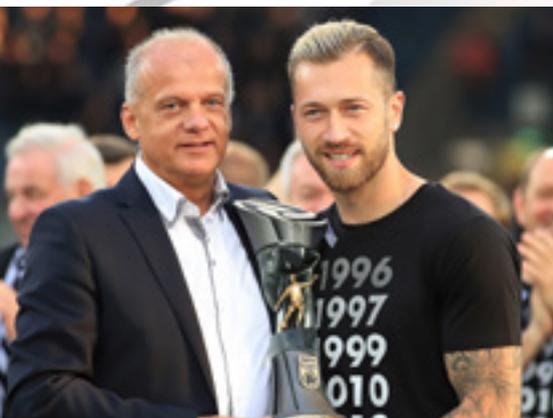
1. Peter Zulj (SK Puntigamer Sturm Graz)
2. Stefan Lainer (FC Red Bull Salzburg)
3. Valon Berisha (FC Red Bull Salzburg)

DIE BESTEN TORMÄNNER DER TIPICO BUNDESLIGA:

1. Alexander Walke (FC Red Bull Salzburg)
2. Jörg Siebenhandl (SK Puntigamer Sturm Graz)
3. Pavao Pervan (LASK)

DIE BESTEN SCHIEDSRICHTER DER TIPICO BUNDESLIGA:

1. Harald Lechner
2. Rene Eisner
3. Alexander Harkam



**INNSBRUCKER DOMINANZ
IN DER SKY GO ERSTEN LIGA**

Auch in der Sky Go Ersten Liga wählten die Präsidenten, Manager und Trainer den besten Spieler und Tormann der Saison. Zum zweiten Mal in Folge kam der beste Spieler aus Innsbruck. Wacker-Stürmer Zlatko Dedic folgt Patrik Eler nach und konnte mit seiner Torgefährlichkeit die Jury überzeugen.

Kontinuität gab es bei der Tormann-Wahl insofern, als abermals der Tormann des Meisterteams ausgezeichnet wurde. Nach Pavao Pervan (LASK) im Vorjahr durfte in diesem Jahr Christopher Knett (FC Wacker Innsbruck) die Trophäe für den besten Tormann bei der Meisterfeier übernehmen.

TEAMS DER SAISON

Zum zweiten Mal hat die Österreichische Fußball-Bundesliga für beide Spielklassen ein Team der Saison ermittelt – gewählt von jenen Experten, die tagtäglich über die beiden Ligen berichten: den Sportjournalisten Österreichs.

Wählbar waren alle Spieler, die in der Saison 2017/18 zumindest einen Einsatz hatten, lediglich ein 4-4-2-System war vorgegeben, um gleiche Grundvoraussetzungen zu schaffen.

**DIE BESTEN SPIELER
DER SKY GO ERSTEN LIGA:**

1. Zlatko Dedic (FC Wacker Innsbruck)
2. Hamdi Salihi (SC Wiener Neustadt)
3. Florian Jamnig (FC Wacker Innsbruck)

**DIE BESTEN TORMÄNNER
DER SKY GO ERSTEN LIGA:**

1. Christopher Knett (FC Wacker Innsbruck)
2. Domenik Schierl (SC Wiener Neustadt)
3. Rene Swete (TSV Prolectal Hartberg)





Wie schon in den Vorjahren zeigte sich der Österreicher-Anteil in der Saison 2017/18 konstant hoch. In der Tipico Bundesliga stieg der Wert im Vergleich zum Vorjahr sogar leicht an, während er in der Sky Go Ersten Liga minimal zurückging.

In der Tipico Bundesliga wurden 73,6 Prozent der Einsatzminuten in dieser Saison von Österreichern absolviert (2016/17: 71,18 Prozent). An der Spitze dieser Tabelle steht wie schon in den Vorjahren der FC Flyeralarm Admira mit 91 Prozent, gefolgt vom CASHPOINT SCR Altach mit 89 Prozent und dem SK Puntigamer Sturm Graz mit 84 Prozent. Bei den Einsatzminuten von österreichischen U22-Spielern steht der FK Austria Wien mit insgesamt 7.592 Minuten an der Spitze dieser Wertung.

In der Sky Go Ersten Liga betrug der Anteil österrei-

chischer Spieler in der abgelaufenen Saison 70,25 Prozent. An der Spitze dieser Rangliste entschieden dieses Mal nur einige wenige Minuten über die Top-3-Plätze. Auf dem ersten Rang steht der FC Blau Weiß Linz mit 85 Prozent (30.265 Minuten), knapp vor dem SC Wiener Neustadt mit 84 Prozent (29.848 Minuten) und dem TSV Prolet Hartberg mit ebenfalls 84 Prozent (29.661 Minuten). Die KSV 1919 setzte 14.881 Minuten lang österreichische U22-Spieler ein und damit die meisten der Liga in dieser Wertung.

REGLEMENT:

Es müssen in beiden Spielklassen mindestens 12 Spieler am Spielbericht stehen, die österreichische Staatsbürger oder U22-Spieler sind und bereits vor dem 18. Lebensjahr erstmals in Österreich registriert wurden. Die Ausschüttung erfolgt nach Einsatzminuten österreichischer Spieler, die Spielminuten von österreichischen U22-Spielern werden vierfach gewertet.

Anmerkung: U22-Spieler, die bereits vor dem 18. Lebensjahr in Österreich registriert wurden, können dazu herangezogen werden, um die Förderrichtlinien zu erfüllen. Ihre Spielminuten werden bei der Ausschüttung jedoch nicht berücksichtigt.

Tipico Bundesliga – Einsatzminuten Österreicher Summe U22 + älter von Gesamtsumme R 1. – 36.

Klub	effektiv			gewichtet	
	Runden 1. – 36.	in % von Gesamtsumme	in % von Spielzeit / Verein	Runden 1. – 36.	in % von Gesamtsumme
FC Flyeralarm Admira	32.456	12%	91%	45.971	12%
CASHPOINT SCR Altach	31.623	12%	89%	44.043	11%
SK Puntigamer Sturm Graz	29.808	11%	84%	43.905	11%
RZ Pellets WAC	27.907	11%	78%	34.090	9%
SKN St. Pölten	27.433	10%	77%	44.362	12%
SV Mattersburg	26.941	10%	76%	33.346	9%
LASK	26.078	10%	73%	34.172	9%
FK Austria Wien	24.826	9%	70%	47.602	12%
SK Rapid Wien	24.498	9%	69%	35.580	9%
FC Red Bull Salzburg*	10.752	4%	30%	20.991	5%
SUMME	262.322	100 %	74 %	384.062	100 %
	73,6 % Österreicher				

Sky Go Erste Liga – Einsatzminuten Österreicher Summe U22 + älter von Gesamtsumme R 1. – 36.

Klub	effektiv			gewichtet	
	Runden 1. – 36.	in % von Gesamtsumme	in % von Spielzeit / Verein	Runden 1. – 36.	in % von Gesamtsumme
FC Blau Weiß Linz	30.265	12%	85%	50.401	11%
SC Wiener Neustadt	29.848	12%	84%	59.326	13%
TSV Pro lactal Hartberg	29.661	12%	83%	33.993	7%
FC Wacker Innsbruck	28.854	12%	81%	46.503	10%
FAC Wien	27.689	11%	78%	46.694	10%
KSV 1919	26.467	11%	74%	71.110	15%
SV Guntamatic Ried	24.469	10%	69%	25.966	6%
WSG Swarovski Wattens	21.298	9%	60%	33.739	7%
SC Austria Lustenau	19.013	8%	53%	42.164	9%
FC Liefering*	12.823	5%	36%	51.292	11%
SUMME	250.387	100 %	70 %	461.188	100 %
	70,3 % Österreicher				

* Kriterien gem. Förderrichtlinien (§ 12 Finanzrichtlinien) nicht erfüllt

UNIQA ÖFB CUP: DER SK STURM FEIERT SEINEN FÜNFTEN CUPSIEG

Nach acht Jahren war der SK Sturm wieder da. Im Cupfinale in Klagenfurt, am Ort des letzten Cupsieges. 2010 ging man noch als Favorit ins Duell gegen den SC Wiener Neustadt, dieses Mal hatten die Steirer im Duell gegen Serien-Double-Gewinner FC Red Bull Salzburg eher die Außenseiterrolle inne. Die Salzburger hatten das fünfte Doppel aus Meistertitel und Cupsieg in Folge im Visier, der SK Sturm und die zu Tausenden über die Pack mitgereisten Fans wollten das verhindern und den Pokal nach acht Jahren zurück nach Graz holen. Die Ausgangslage versprach also ein packendes Finale und die mehr als 27.000 Zuschauer im Klagenfurter Wörtherseestadion sollten nicht enttäuscht werden.

Dass der entscheidende Treffer erst in der Verlängerung fallen sollte, war einerseits ein emotionales Highlight, andererseits auch irgendwie symptomatisch für die Cup-Saison 2017/18. Denn sowohl Sturm als auch Salzburg mussten auf ihren Wegen ins Finale Überstunden absolvieren und Extra-Meter machen.

Sturm bekam es nach Duellen mit Hard und Anif in Runde 3 erstmals mit einem Bundesliga-Klub zu tun, konnte sich gegen Altlach jedoch mit 4:1 durchsetzen. Im Viertelfinale war der SV Wimpassing als Underdog kein Stolperstein und im Halbfinale setzten sich die Grazer zuhause in Graz in einem packenden Spiel gegen den SK Rapid in der Verlängerung mit 3:2 durch.

Der FC Red Bull Salzburg musste nach einem Auftaktsieg in Deutschlandsberg bereits in Runde 2 erstmals Überstunden machen, als Bruck/Leitha die Salzburger länger beschäftigte als ihnen lieb war und sich erst nach Verlängerung mit 1:3 geschlagen gab. Nach Siegen über Bad Gleichenberg und den SK Austria Klagenfurt mussten die Salzburger im Halbfinale gegen den SV Mattersburg abermals mehr als 90 Minuten absolvieren, hatten dank Elfer-Spezialist Cican Stankovic im Tor im Elfmeterschießen jedoch mit 3:0 schlussendlich das bessere Ende für sich.

Im Finale entwickelte sich zwischen Sturm und Salzburg ein echter Cupfight, in dem sich die Grazer insbesondere in der zweiten Halbzeit zunehmend als das gefährlichere Team herauskristallisierten. In der regulären Spielzeit fiel jedoch trotz vieler Möglichkeiten kein Tor und so ging das UNIQA ÖFB Cupfinale in die Verlängerung, wo schließlich Stefan Hierländer nach einer Potzmann-Flanke den Ball volley zum 1:0 über die Linie drückte und so alle Dämme bei Sturm-Spielern, Funktionären und Fans brechen ließ.

Acht Minuten später stand der SK Puntigamer Sturm Graz zum fünften Mal in seiner Vereinsgeschichte als Cupsieger fest und konnte so als erster Klub seit fünf Jahren die Double-Vormachtstellung des FC Red Bull Salzburg brechen.





Der Weg ins Finale – UNIQA ÖFB Cup 2017/18



1. RUNDE

FC Hard : SK Puntigamer Sturm Graz
0:3 (0:0)

DSC FMZ+salto Deutschlandsberg : FC Red Bull Salzburg
0:7 (0:3)

2. RUNDE

USK Maximarkt Anif : SK Puntigamer Sturm Graz
1:2 (1:0)

ASK-BSC Bruck/Leitha : FC Red Bull Salzburg
1:3 n.V. (1:1/1:1)

3. RUNDE

SK Puntigamer Sturm Graz : CASHPOINT SCR Altach
4:1 (3:1)

TUS Bad Gleichenberg : FC Red Bull Salzburg
0:3 (0:1)

VIERTELFINALE

SK Puntigamer Sturm Graz : SV Wimpassing
3:0 (1:0)

FC Red Bull Salzburg : SK Austria Klagenfurt
7:0 (4:0)

SEMIFINALE

SK Puntigamer Sturm Graz : SK Rapid Wien
3:2 n.V. (2:2/1:0)

SV Mattersburg : FC Red Bull Salzburg
0:3 i.E. (0:0)

FINALE

SK Puntigamer Sturm Graz : FC Red Bull Salzburg
1:0 n.V. (0:0)





UEFA Champions League

Runde	Heimverein	Gastverein	Endstand
Q2	Hibernians FC (MLT)	FC Red Bull Salzburg	0:3
Q2	FC Red Bull Salzburg	Hibernians FC (MLT)	3:0
Q3	FC Red Bull Salzburg	HNK Rijeka (CRO)	1:1
Q3	HNK Rijeka (CRO)	FC Red Bull Salzburg	0:0

UEFA Europa League

Runde	Heimverein	Gastverein	Endstand
Q1	Chikhura Sachkhere (GEO)	CASHPOINT SCR Altach	0:1
Q1	CASHPOINT SCR Altach	Chikhura Sachkhere (GEO)	1:1
Q2	SK Puntigamer Sturm Graz	FK Mladost Podgorica (MNE)	0:1
Q2	FK Mladost Podgorica (MNE)	SK Puntigamer Sturm Graz	0:3
Q2	CASHPOINT SCR Altach	FK Dinamo Brest (BLR)	1:1
Q2	FK Dinamo Brest (BLR)	CASHPOINT SCR Altach	0:3
Q3	SK Puntigamer Sturm Graz	Fenerbahce Istanbul (TUR)	1:2
Q3	Fenerbahce Istanbul (TUR)	SK Puntigamer Sturm Graz	1:1
Q3	KAA Gent (BEL)	CASHPOINT SCR Altach	1:1
Q3	CASHPOINT SCR Altach	KAA Gent (BEL)	3:1
Q3	FK Austria Wien	AE Limassol (CYP)	0:0
Q3	AE Limassol (CYP)	FK Austria Wien	1:2
Play-Off	NS Osijek (CRO)	FK Austria Wien	1:2
Play-Off	FK Austria Wien	NS Osijek (CRO)	0:1
Play-Off	CASHPOINT SCR Altach	Maccabi Tel Aviv (ISR)	0:1
Play-Off	Maccabi Tel Aviv (ISR)	CASHPOINT SCR Altach	2:2
Play-Off	FC Viitorul Constanta (ROU)	FC Red Bull Salzburg	1:3
Play-Off	FC Red Bull Salzburg	FC Viitorul Constanta (ROU)	4:0
Gruppe	Vitória SC (POR)	FC Red Bull Salzburg	1:1
Gruppe	FK Austria Wien	AC Mailand (ITA)	1:5
Gruppe	AEK Athen (GRC)	FK Austria Wien	2:2
Gruppe	FC Red Bull Salzburg	Olympique Marseille (FRA)	1:0
Gruppe	Konyaspor (TUR)	FC Red Bull Salzburg	0:2
Gruppe	FK Austria Wien	HNK Rijeka (CRO)	1:3
Gruppe	FC Red Bull Salzburg	Konyaspor (TUR)	0:0
Gruppe	FC Red Bull Salzburg	Vitória SC (POR)	3:0
Gruppe	AC Mailand (ITA)	FK Austria Wien	5:1
Gruppe	FK Austria Wien	AEK Athen (GRC)	0:0
Gruppe	Olympique Marseille (FRA)	FC Red Bull Salzburg	0:0
1 / 16-Finale	Real Sociedad (ESP)	FC Red Bull Salzburg	2:2
1 / 16-Finale	FC Red Bull Salzburg	Real Sociedad (ESP)	2:1
1 / 8-Finale	Borussia Dortmund (GER)	FC Red Bull Salzburg	1:2
1 / 8-Finale	FC Red Bull Salzburg	Borussia Dortmund (GER)	0:0
1 / 4-Finale	Lazio Rom (ITA)	FC Red Bull Salzburg	4:2
1 / 4-Finale	FC Red Bull Salzburg	Lazio Rom (ITA)	4:1
1 / 2-Finale	Olympique Marseille (FRA)	FC Red Bull Salzburg	2:0
1 / 2-Finale	FC Red Bull Salzburg	Olympique Marseille (FRA)	2:1

n. V.

KLUBBEWERBE 2017 / 18

Vier österreichische Teams vertraten Österreich international, zwei qualifizierten sich für die Europa League-Gruppenphase, für den FC Red Bull Salzburg war erst knapp vor dem Europa League-Finale Endstation.

Der europäische Siegeszug des österreichischen Meisters aus Salzburg begann zunächst mit einer Enttäuschung, denn in der dritten Qualifikationsrunde zur Champions League war für die roten Bullen im Play-off gegen HNK Rijeka aufgrund der Auswärts-torregel Endstation. Es folgte der Wechsel in die Europa League – „unseren Bewerb“, wie ihn die Salzburger liebevoll nannten.

In deren Gruppenphase konnte auch die Wiener Austria mit Siegen über Limassol und Osijek einziehen. Knapp scheiterten die zwei anderen österreichischen Vertreter, SK Puntigamer Sturm Graz und CASHPOINT SCR Altlach in der Qualifikation. Die Grazer überstanden die Zweitliga-Hürde Mladost Podgorica und zeigten in der dritten Runde gegen den türkischen Spitzenklub Fenerbahce Istanbul eine ansprechende Leistung. Nach einer 1:2-Heimniederlage fehlte beim 1:1 in Istanbul nur ein Tor zur Verlängerung. Eine Runde weiter, bis ins Play-off konnte Altlach vorstoßen. Den Vorarlbergern fehlte nach Aufstiegen gegen Chikhura Sachkhere, Dinamo Brest und KAA Gent im Play-off gegen Maccabi Tel Aviv nur ein drittes Auswärtstor zum erstmaligen Aufstieg in die Gruppenphase.

SALZBURGS ERFOLGSLAUF

In der Gruppenphase hatte die Wiener Austria bis zum letzten Spieltag Chancen auf den Aufstieg in die K.O.-Phase, insgesamt fünf Punkte aus den Spielen gegen AC Milan, AEK Athen und Rijeka waren für den Aufstieg allerdings zu wenig. Die Salzburger marschierten ohne Niederlage durch die Gruppe mit Olympique Marseille, Konyaspor und Vitoria Guimaraes und überwinteren so international.

Im Frühjahr begann das Salzburger Europacupmärchen mit dem Sechzehntelfinale gegen Real Sociedad. Nach dem Aufstieg gegen die Basken folgte mit dem Achtelfinale gegen Borussia Dortmund gleich der nächste Kracher. Gegen die Deutschen und ihren Trainer Peter Stöger überzeugten die Salzburger mit einem 2:1-Auswärtssieg in Dortmund und bewiesen mit einem 0:0 zuhause, dass das keine Eintagsfliege gewesen war. Im Viertelfinale wartete der italienische Spitzenklub Lazio Rom auf Trainer Marco Rose und seine Bullen. In Rom musste Salzburg mit 2:4 die erste Niederlage der laufenden Europacupsaison hinnehmen, zuhause folgten nach dem Führungstreffer und der damit verbundenen vermeintlichen Vorentscheidung durch Ciro Immobile jedoch postwendend der Ausgleich durch Munas Dabbur und die magischen vier Minuten von Wals Siezenheim, in denen die Salzburger durch Haidara, Hwang und Lainer auf 4:1 stellten und den Aufstieg ins Halbfinale fixierten. Dort wartete mit Olympique Marseille ein alter Bekannter aus der Gruppenphase. In Frankreich unterlagen die Salzburger mit 0:2, zuhause ging die abermals beeindruckend auftretende Salzburger Mannschaft mit 2:0 in Führung, der Weg ins Finale führte über die Verlängerung. Dort rechneten viele der Zuschauer im ausverkauften Stadion schon mit einer Entscheidung im Elfmeterschießen, als eine Fehlentscheidung des Schiedsrichter-Teams das Ausscheiden der Salzburger einleitete: nach einem fälschlicherweise gegebenen Eckball traf Rolando in der 116. Minute zum 2:1 und beendete so den Salzburger Traum vom Europa League Finale.



Ab Sommer 2018 wird in der Tipico Bundesliga und der 2. Liga mit einem einheitlichen Ball gespielt. Der Ligaball kommt von adidas und hebt die sportliche Qualität auf ein neues Level.

Seit Jahren wurde in Österreich mit Bällen unterschiedlicher Hersteller gespielt. Die Zeugwarte der Bundesliga-Klubs schickten Bälle durch ganz Österreich, damit sich die Spieler bestmöglich auf das jeweilige Spielgerät des Wochenendes vorbereiten konnten. Das hat mit Sommer 2018 ein Ende, denn mit dem neuen Ligaformat kommt auch ein neuer einheitlicher Ligaball ins Spiel – sowohl für die Tipico Bundesliga als auch für die 2. Liga.

JAHRELANGE BEMÜHUNGEN

Einen einheitlichen Spielball zu finden, war bereits in den vergangenen Jahren ein erklärtes Ziel der Österreichischen Fußball-Bundesliga. Anfang 2016 konnten sich die Klubs darauf einigen, das Thema gemeinsam umzusetzen, woraufhin im darauffolgenden Sommer eine zentrale Einladung an alle Hersteller erfolgt ist. Nach einer umfangreichen Prüfung der Angebote, in deren Rahmen die Kriterien „Qualität“, „Image“ und „Vermarktungspotenzial“ eingehend beurteilt wurden, konnte der Weltkonzern adidas das beste Paket bieten.

INTERNATIONALE TOP-QUALITÄT

Der langjährige Bundesliga-Partner adidas wird in den kommenden drei Saisonen einen einheitlichen Spielball für die österreichische Liga liefern, dessen Qualität und Verarbeitung den Spielbällen der UEFA Champions League, UEFA Europa League, WM- und EM-Endrunden entspricht. Damit reiht man sich in Sachen Qualität in die absolute Welt-Elite ein. Dadurch, dass ab sofort in allen Bundesliga-Spielen derselbe Ball zum Einsatz kommt, können sich die Spieler besser auf dessen Eigenschaften einstellen – die sportliche Qualität und Fairness werden dadurch steigen.

Das konkrete Modell für die Debütsaison 2018/19 wurde schließlich im Juni präsentiert, es ist der WM-erprobte „Telstar Mechta“, der auch in der Finalphase der WM 2018 zum Einsatz gekommen ist und für die heimische Liga mit einem Bundesliga-Logo veredelt wird.





Bundesliga-Vorstand Christian Ebenbauer:

„Die Einführung des Ligaballs ab der Saison 2018/19 bedeutet einen wesentlichen Fortschritt in Sachen sportlicher Fairness und Qualität. Es macht uns stolz, dass sich alle 20 Bundesliga-Klubs einstimmig für den Ligaball ausgesprochen haben.“

Georg Kovacic – adidas Austria GmbH:

„Wir freuen uns außerordentlich, dass sich die Österreichische Fußball-Bundesliga für eine Kooperation mit adidas entschieden hat. Dies macht deutlich, wie wichtig es der Liga und den Vereinen ist, den sportlichen Stellenwert des österreichischen Fußballs zu steigern. Auf diesem Weg werden wir die Bundesliga und damit die Spieler in den nächsten drei Jahren unterstützen und mit den besten Matchbällen dazu beitragen, die Qualität der Liga zu stärken.“



FANS

1.417.872

Zuschauer kamen zu den Spielen der Saison 2017/18.

18.791

Fans besuchten durchschnittlich pro Spiel das Allianz-Stadion des SK Rapid, der in der Tipico Bundesliga die meisten Fans ins Stadion locken konnte.

3.636

- mit diesem Durchschnittswert war die SV Guntamatic Ried in der Sky Go Ersten Liga Zuschauer magnet.

2019/20

Zu Beginn dieser Saison müssen alle Gästesektoren in der Tipico Bundesliga überdacht sein.

0

2:1 ZUSCHAUERZAHLEN TIPICO BUNDESLIGA

Insgesamt 1.149.387 Zuschauer kamen in dieser Saison zu den Spielen der Tipico Bundesliga, das entspricht einem Schnitt von 6.385 Zuschauern pro Spiel. In der Rangliste der letzten fünf Saisonen liegt diese Saison damit auf dem dritten Platz.

Nummer 1 in der Zuschauerwertung ist wie im Vorjahr der SK Rapid mit durchschnittlich 18.791 Besuchern pro Spiel, gefolgt vom SK Puntigamer Sturm Graz, der mit 10.256 Besuchern zum zweiten Mal in Folge die 10.000er-Marke überspringen konnte. Auf Rang 3 liegt Meister FC Red Bull Salzburg mit durchschnittlich 7.616 Besuchern pro Spiel.



Tipico Bundesliga

Ø-Gesamtzuschauerzahlen nach der 36. Runde

Klub	2017/18		Änderung zum Vorjahr
	gesamt	Ø	
SK Rapid Wien	338.236	18.791	-10.66%
SK Puntigamer Sturm Graz	184.614	10.256	-2.60%
FC Red Bull Salzburg	137.096	7.616	-2.76%
FK Austria Wien	122.460	6.803	-14.11%
LASK	88.542	4.919	+73,1 (Aufsteiger)
CASHPOINT SCR Altach	77.174	4.287	-19.55%
SV Mattersburg	60.346	3.353	-7.07%
RZ Pellets WAC	51.304	2.850	-23.14%
SKN St. Pölten	48.192	2.677	-28.33%
FC Flyeralarm Admira	41.423	2.301	-13.40%
	1.149.387	6.385	-9,40%

Mehr als eine Viertelmillion Zuschauer verfolgten die Spiele der Sky Go Ersten Liga in der Saison 2017/18 live im Stadion, insgesamt 268.485. Bei insgesamt 180 Spielen ergibt das einen Schnitt von 1.492 pro Spiel. An der Spitze der Zuschauer-Rangliste liegt die SV Guntamatic Ried, die durchschnittlich 3.636 Fans in die heimische Keine Sorgen Arena locken konnte.

Knapp dahinter folgt der FC Wacker Innsbruck mit durchschnittlich 3.487 Zuschauern im Tivoli Stadion Tirol und auf Rang 3 der SC Austria Lustenau mit einem Schnitt von 2.098 im Planet Pure Stadion.



Sky Go Erste Liga

Ø-Gesamtzuschauerzahlen nach der 36. Runde

Klub	2017 / 18		Änderung zum Vorjahr
	gesamt	Ø	
SV Guntamatic Ried	65.439	3.636	-11,4% (Absteiger)
FC Wacker Innsbruck	62.767	3.487	16,8%
SC Austria Lustenau	37.755	2.098	-12,9%
FC Blau Weiß Linz	20.853	1.159	-23,9%
WSG Swarovski Wattens	20.846	1.158	-25,3%
TSV Pro lactal Hartberg	20.006	1.111	Aufsteiger
SC Wiener Neustadt	17.767	987	28,3%
KSV 1919	9.973	554	-28,5%
FAC Wien	7.338	408	-42,7%
FC Liefering	5.741	319	-1,2%
	268.485	1.492	0,7%

ALLE UNTER EINEM DACH

Ab 2019/20 müssen die Gästesektoren in der höchsten Spielklasse überdacht sein – damit wird im Rahmen der Infrastruktur-Offensive ein weiterer Schritt in Sachen Zuschauergewinnung gesetzt.

„Die Zeiten, in denen Fans im Regen oder Schnee stehen mussten, sind vorbei“, freut sich Bundesliga-Vorstand Christian Ebenbauer. Ab 2019/20 werden alle Gästefans in den Stadien der höchsten Spielklasse ein Dach über dem Kopf haben. Mit der verpflichtenden Überdachung von Gästesektoren wird nach den Maximalpreisen für Gästetickets, die bereits seit Sommer 2017 in Kraft sind, eine weitere Maßnahme speziell für Fans gesetzt. Von dieser Entscheidung würden jene Fans profitieren, die den meisten Aufwand betreiben und auch auswärts ihre Mannschaft unterstützen, so Ebenbauer.

WUNSCH DER FANS

Damit wird auch ein expliziter Wunsch der Fanbeauftragten und Fans erfüllt, der unter anderem beim Fankongress artikuliert wurde. Dies ist ein weiterer Schritt im Rahmen der 2013 ausgerufenen Infrastrukturoffensive, bei der bis dato rund 150 Millionen Euro in die Bundesliga-Stadien investiert wurden. „Es tut sich einiges im Rahmen unserer Infrastrukturoffensive und natürlich wird auch verstärkt in den Komfort der Fans investiert“, sagt Ebenbauer und sieht in der verpflichtenden Überdachung der Gästesektoren einen „weiteren wichtigen Schritt in Sachen Komfort und Zuschauergewinnung“.

BIS ZU 100.000 EURO FÖRDERUNG

Jene Klubs, die aktuell noch über keinen überdachten Gästesektor verfügen und diese Maßnahme in den nächsten eineinhalb Jahren umsetzen müssen, werden von der Bundesliga dabei finanziell unterstützt. Die Überdachung des Gästesektors wird mit bis zu 100.000 Euro bzw. maximal 50% der Investitionssumme gefördert. „Große infrastrukturelle Maßnahmen wie Überdachungen oder zuletzt auch die verpflichtende Installation von Rasenheizungen sind natürlich mit erheblichen Kosten verbunden, deshalb wird es von Seiten der Bundesliga hier wieder eine Fördermöglichkeit für jene Klubs geben, die diese Maßnahme demnächst umsetzen müssen“, sagt Ebenbauer. Auch in diesem Zusammenhang wird niemand im Regen stehen gelassen.





LAUFENDER DIALOG

Auch in der Saison 2017/18 fand ein ständiger Dialog mit Fans und Fanvertretern statt. So gab es beispielsweise eine laufende Korrespondenz mit den mehr als 30 Fanbeauftragten der Bundesliga-Klubs und insgesamt 426 Fankurven-Befragungen durch die Bundesliga-Spielbeobachter bei allen Spielen der Tipico Bundesliga und vielen Spielen der Sky Go Ersten Liga.

Im Juni 2018 fand zudem ein gemeinsam mit dem ÖFB organisierter Fankongress statt. Eingeladen waren die Fanszenen der Bundesliga-Klubs, die vor allem durch ihre Fanbeauftragten vertreten waren sowie fünf weitere Klubs mit aktiven Fanszenen (Wiener Sport-Club, First Vienna FC 1894, SK Vorwärts Steyr, GAK, SV Austria Salzburg).

Neben aktuellen Themen wie dem Relegationsspiel zwischen dem SC Wiener Neustadt und dem SKN St. Pölten sowie die Lizenzerteilung für den TSV Prolactal Hartberg vor dem Ständig Neutralen Schiedsgericht wurden insbesondere Fan-relevante Themen diskutiert. So wurden unter anderem die Bereiche Ticketpreise, Überdachung von Gästesektoren, das Stadionverbotsgremium, die Ligenformatsänderung und die Anspielzeiten diskutiert. Im Rahmen von Podiumsdiskussionen wurde die Situation von Traditionsvereinen im Fußball-Unterhaus und Kollektivstrafen diskutiert. In einem weiteren Beitrag wurden homophobe Spruchbänder und Sprechchöre behandelt.

Abschließend gab es Workshops und intensive Diskussionen zu den Themen Image von Fußballfans, Fancharta und der Verbesserung von Zuschauerzahlen.



INFRASTRUKTUR

561.000 Euro

flossen aus den Fördertöpfen der Bundesliga
in Sicherheits- und Infrastrukturprojekte.

32

Förderanträge wurden in dieser Saison positiv abgewickelt.

100.000 Euro

beträgt die Förderung für die Überdachung der Gästesektoren.

105 × 68

Meter beträgt die Spielfeldgröße.



3:1 DIE INFRASTRUKTUR-OFFENSIVE

KONTINUIERLICHE VERBESSERUNG

Auch in der Saison 2017/18 wurde die Verbesserung der Infrastruktur durch die Bundesliga-Infrastruktur-offensive weiter vorangetrieben.

So wurde im Sommer 2018 die neue Generali Arena des FK Austria Wien fertiggestellt. Ein weiterer wichtiger Meilenstein in der Infrastrukturoffensive, der insbesondere in Sachen Nachhaltigkeit neue Maßstäbe setzt.

Auch die Südtribüne der CASHPOINT Arena in Altach wurde in der letzten Runde eröffnet. Durch die überdachte Fantribüne, die auch ein langjähriges Anliegen der Fanszene war, ist kein Ausweichen mehr nach Innsbruck für internationale Spiele notwendig.

In der TGW Arena in Pasching tätigte der LASK einige Investitionen für den Saisonstart in der Tipico Bundesliga, weiters wurde der Fokus auf die Evaluierung des Standorts für einen Stadionneubau gelegt. In Hartberg wurde zu Saisonende der Baubeginn für ein weiteres höchstligataugliches Stadion vollzogen und auch für das Stadionprojekt der Lustenauer

Austria wurden wichtige Weichen gestellt wie die Klärung rechtlicher Fragen bzw. ein Architekturwettbewerb.

Im Mattersburger Pappelstadion wurde eine Vidiwall und ein modernes Zutrittssystem installiert.

Beschlossen wurden außerdem die verpflichtende Überdachung der Gästesektoren ab 2019/20 (inkl. einer 100.000 Euro-Förderung) sowie eine hochwertige Videoüberwachung.

Erstmals wurde auch die Spielfeldbewertung der höchsten und zweithöchsten Spielklasse veröffentlicht. Erfreulich ist die Tatsache, dass die Spielfelder der Tipico Bundesliga mit einem Durchschnittswert von 1,5 bewertet wurden. Auch die Spielfelder der Sky Go Ersten Liga erzielten einen guten Durchschnittswert von 1,8.

DIE BESTEN SPIELFELDER

DER TIPICO BUNDESLIGA:

1. **Merkur Arena** (SK Puntigamer Sturm Graz): 1,31
2. **CASHPOINT-Arena** (CASHPOINT SCR Altach): 1,43
3. **Allianz Stadion** (SK Rapid Wien): 1,46 // **TGW-Arena** (LASK): 1,46

DIE BESTEN SPIELFELDER

DER SKY GO ERSTEN LIGA:

1. **Keine Sorgen Arena** (SV Guntamatic Ried): 1,35
2. **Franz Fekete-Stadion** (KSV 1919): 1,39
3. **Planet Pure Stadion** (SC Austria Lustenau): 1,57



Im Rahmen der Infrastruktur-offensive der Bundesliga kann diese als Lizenzgeber über Bestimmungen gemeinsam mit den Klubs Mindeststandards festlegen.

In den letzten Jahren hat sich darüber hinausgehend ein ergänzendes, positives Anreizsystem in Form von zweckgewidmeten Fördertöpfen bewährt, welche kontinuierlich weiterentwickelt werden.

DER SICHERHEITSTOPF

Dieser Fördertopf speist sich ausschließlich aus Geldstrafen, die vom Senat 1 (Straf- und Beglaubigungsausschuss) für Vergehen gegen die Sicherheitsrichtlinien der Bundesliga unter Anwendung der einschlägigen Bestimmungen des ÖFB verhängt werden. So wird aus einer Geldstrafe, die z. B. wegen des Zündens unangemeldeter Pyrotechnik einbezahlt wird, eine Möglichkeit für alle Klubs, Investitionen zur Erhöhung der Sicherheit im Stadion, Projekte ihrer Fanklubs (z. B. gewaltfreie Fankultur) oder Ausgaben für Schulungen des Sicherheitspersonals zu refinanzieren. So wurden in der Saison 2017/18 unter anderem Zuschauerentrennungen, Videoüberwachungsanlagen, Zugänge und Adaptierungen in Gästesektoren gefördert. Mit diesem international viel beachteten Fördermechanismus unterstützt die Bundesliga seit mehr als zehn Jahren ihre Klubs bei der nachhaltigen Weiterentwicklung der Sicherheit bei Bundesligaspielen.

DER INFRASTRUKTURTOPF

Seit der Spielzeit 2014/15 steht dieser Fördertopf für die über die Mindestanforderungen hinausgehende Weiterentwicklung der Stadioninfrastruktur (sprich für die Erfüllung von B- und C-, nicht jedoch A-Kriterien) zur Verfügung. Gefördert werden Investitionen in den Stadionkomfort, Räumlichkeiten für Spieler und Schiedsrichter, oder für die Verbesserungen der Infrastruktur für TV- und Mediendienstleister. In dieser Saison wurden unter anderem Sitzschalen, permanent eingerichtete Tribünen und Adaptierungen bei Kamerapositionen (Witterungsschutz) gefördert.

Bei beiden Fördertöpfen herrscht das Prinzip „first-come, first-served“ kombiniert mit einem je Fördertopf festgelegten Maximalbetrag je Klub und Saison. Dabei empfiehlt der Senat 3 (Stadien- und Sicherheitsausschuss) auf Basis der durch die Geschäftsstelle inhaltlich und finanziell geprüften Förderanträge eine Förderhöhe. Die Letztentscheidung liegt beim Vorstand der Bundesliga. So ist ein Mehr-Augen-Prinzip bei gleichzeitiger Wahrung der ligaspezifischen Gleichbehandlung der Klubs sichergestellt.

MITTELVERWENDUNG 2017 / 18

In der vergangenen Saison wurden in beiden Fördertöpfen insgesamt 32 Förderanträge positiv abgewickelt und (gemeinsam mit den zweckgewidmeten TV-Geldern und der aus der zweckgewidmeten Rücklage der Bundesliga finanzierten Förderung medialer Infrastrukturprojekte) mehr als eine halbe Million Euro an Fördergeldern ausgeschüttet.

Beide Fördertöpfe weisen somit einen hohen Nutzungsgrad auf, was bedeutet, dass beide Fördertöpfe von den Klubs intensiv in Anspruch genommen werden. Ein etwaig verbleibender Übertrag erhöht die Mittel im Folgejahr je Fördertopf.

	Sicherheitstopf	Infrastrukturtopf
Jährliche Dotierung	Fixer Anteil: - Variabler Anteil: abhängig von Senat 1-Geldstrafen (2016/17: T€ 456)	Fixer Anteil: T€ 680 + T€ 281 Vorjahresübertrag = T€ 961 Variabler Anteil: abhängig von Senat 3-Geldstrafen für die Nichterfüllung von B-Kriterien (2016/17: 0)
Klubanträge	17 (VJ: 12)	15 (VJ: 11)
Mittelverwendung	T€ 285 (VJ: T€ 352)	T€ 276 (VJ: T€ 546) davon im VJ T€ 200 für Rasenheizungen
Nutzungsgrad	91,0% (VJ: 91,0%)	66,0% (VJ: 68,5%)



FINANZEN

24,46 Millionen Euro
betrug der Umsatz der Bundesliga in der Saison 2017/18.

62,7 %
beträgt die Eigenmittelquote der Bundesliga.

28,47 Millionen Euro
betrug der Umsatz der BLM Marketing & Event GmbH in der Saison 2017/18.

46,8 %
beträgt die Eigenmittelquote der BLM Marketing & Event GmbH.

0

Lagebericht

GESCHÄFTSVERLAUF UND WESENTLICHE EREIGNISSE IM WIRTSCHAFTSJAHR 2017/18

Das Wirtschaftsjahr 2017/18 war geprägt durch

- das (frühe) Ableben des Bundesliga-Präsidenten Hans Rinner, der seit seiner Funktionsübernahme 2009 die strategische Ausrichtung der Bundesliga (z. B. Infrastrukturoffensive, Ligenreform) maßgeblich geprägt hat;
- die Planung einer Strukturreform im Aufsichtsrat im Sinne einer (an Wirtschaftsorganisationen angepassten) optimierten und modernisierten Organisationsstruktur;
- eine beachtenswerte internationale Performance: Der FC Red Bull Salzburg erreichte das Halbfinale der UEFA Europa League. Nachdem man Größen wie Real Sociedad, Borussia Dortmund und Lazio Rom eliminiert hatte, musste man sich schließlich Olympique Marseille knapp geschlagen geben. Auch der FK Austria Wien erreichte die Europa League-Gruppenphase, der Cashpoint SCR Altach und der SK Sturm Graz schieden im Playoff bzw. der 3. Qualifikationsrunde aus;
- die Implementierung und Verabschiedung sämtlicher Bestimmungsgrundlagen für die Saison 2018/19, in der sich sowohl Spielformat als auch Ligenzusammensetzung (Aufstockung von 20 auf 28 Klubs) grundlegend ändern;
- die erstmalige Durchführung eines erleichterten Zulassungsverfahrens für die Zulassungsbewerber für die 2. Liga 2018/19 parallel zum Lizenzverfahren für die höchste Spielklasse;
- wichtige Entscheidungen am „grünen Tisch“ der Verbandsgerichtsbarkeit: Die Lizenz für den TSV Pro lactal Hartberg wurde erst durch das Ständige Neutrale Schiedsgericht erteilt, das sportliche Ergebnis der (dadurch notwendigen) Relegationsspiele zwischen 1. und 2. Spielklasse wurde nach Anfechtung des Relegationsverlierers SC Wiener Neustadt im Juli 2018 durch das Ständige Neutrale Schiedsgericht zugunsten des SKN St. Pölten (Klassenerhalt) entschieden;
- den Neu- bzw. Umbau von zwei Bundesliga-Stadien (Generali-Arena / FK Austria Wien und Profertil Arena / TSV Pro lactal Hartberg);
- die durch die Tochtergesellschaft (erstmalig separat für beide Spielklassen) durchgeführten Vergaben der medialen Rechte für den Zyklus ab 2018/19, bei welcher – betreffend die höchste Spielklasse – eine rund 40%-ige Erlössteigerung im Vergleich zur letzten Rechteperiode realisiert werden konnte. Wirtschaftlich zeigt sich ein Jahresgewinn in Höhe von T€ +75.

Das Eigenkapital beläuft sich auf T€ 4.250 – dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 62,7%. Die Bundesliga arbeitet folglich nach wie vor auf einer profunden wirtschaftlichen Basis und wäre für etwaige Krisenzeiten gerüstet. Die Reduktion des Eigenkapitals gegenüber den Vorjahren ergibt sich aus der partiellen Auflösung der Rücklagen zur Finanzierung der einmaligen Ausgleichszahlungen im Zusammenhang mit der Ligenreform.

AUSBLICK AUF DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2018/19

Das Budget 2018/19 basiert auf dem generellen Leistungskatalog der Bundesliga-Geschäftsstelle sowie der Mehrjahresplanung und beinhaltet insbesondere die neuen vertraglichen Gegebenheiten durch die erfolgte Vergabe der Bewegtbildrechte ab 2018/19.

Über die laufenden Agenden hinausgehend stehen 2018/19 folgende Aktivitäten im Mittelpunkt:

- die Wahl/Bestellung der Gremienmitglieder bei der Hauptversammlung am 7. Dezember 2018;
- die Evaluierung der neuen Ligenformate;
- die Zusammenarbeit mit ÖFB und den Landesverbänden zwecks optimierter Gestaltung des Übergangs zwischen zweiter und dritter Spielklasse.

Für den Vorstand:

Mag. Christian Ebenbauer, LL.M.

Mag. Reinhard Herovits

Wien, 12. September 2018

Finanzielle Leistungsindikatoren

Indikator in T €	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13	2010/11
Umsatz	24.460	25.571	19.058	14.814	27.816	9.126	12.179
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-494	427	110	-45	-49	-147	597
Jahresergebnis	75	48	10	36	45	3	197
Beschäftigte (Personen)	19	19	19	18	18	17	15
Bilanzsumme	6.783	6.805	6.729	6.519	6.132	5.380	5.219
Eigenkapital	4.250	4.744	4.317	4.207	4.138	4.116	4.196
Eigenkapitalquote in %	62,7	69,7	64,2	64,5	67,5	76,5	80,4
Flüssige Mittel	4.468	4.410	4.158	4.009	3.984	3.397	3.107
Cashflow	57	252	149	25	587	-663	461

Erläuterung: Die Umsatzveränderung im Vorjahresvergleich ergibt sich vor allem aus unterschiedlichen sportlichen Erfolgen auf europäischer Klubebene und den damit zusammenhängenden Erträgen (Verbandsabgabe s.o.). Die Werte ab 2015/16 basieren auf der Gliederung lt. RÄG 2014.

Die Bilanz der Bundesliga zum 30. Juni 2018

AKTIVA

2017 / 18
in €

2016 / 17
in €

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände	15,00	44,92
II. Sachanlagen	1.363,68	2.597,45
III. Finanzanlagen	1.635.575,81	1.635.575,81
	1.636.954,49	1.638.218,18

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	139.860,67	407.383,77
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	438.133,78	280.613,07
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	100.029,13	67.597,23
	678.023,58	755.594,07
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.467.609,88	4.410.754,87
	5.145.633,46	5.166.348,94

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	0,00	0,00
	6.782.587,95	6.804.567,12

PASSIVA

2017 / 18
in €

2016 / 17
in €

A. Eigenkapital

I. Vereinsvermögen	2.071.611,82	2.071.611,82
II. Gewinnrücklagen	795.346,96	1.364.196,38
III. Bilanzgewinn/-verlust	1.383.455,82	1.308.348,36
	4.250.414,60	4.744.156,56

B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Abfertigungen	107.751,94	92.489,85
2. Sonstige Rückstellungen	1.557.141,87	1.346.710,42
	1.664.893,81	1.439.200,27

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.403,52	313.038,01
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	600.000,00	224.287,92
3. Sonstige Verbindlichkeiten	160.876,02	83.884,36
	867.279,54	621.210,29
	6.782.587,95	6.804.567,12

**Gewinn- und Verlustrechnung der Bundesliga
für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018**

2017 / 18
in €

2016 / 17
in €

1. Umsatzerlöse und sonstige Erlöse	25.932.994,91	26.831.734,58
2. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	-23.585.226,58	-24.018.154,90
3. Personalaufwand	-1.687.120,60	-1.695.752,80
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.239,29	-2.978,66
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.196.792,72	-610.220,04
Betriebsergebnis	-538.384,28	504.628,18
6. Zinsen und ähnliche Erträge	44.642,32	46.856,82
7. Aufwendungen aus Finanzanlagen	0,00	-124.287,92
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
Finanzerfolg	44.642,32	-77.431,10
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-493.741,96	427.197,08
9. Auflösung unverteilter Rücklagen		
10. Auflösung von Gewinnrücklagen	868.849,42	220.800,00
11. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-300.000,00	-600.000,00
Jahresgewinn	75.107,46	47.997,08
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.308.348,36	1.260.351,28
Bilanzgewinn	1.383.455,82	1.308.348,36

Lagebericht

GESCHÄFTSVERLAUF UND WESENTLICHE EREIGNISSE IM WIRTSCHAFTSJAHR 2017 / 18

Im Mittelpunkt der operativen Tätigkeit standen

- die (erstmalig für beide Spielklassen separate) Vergabe der medialen Rechte ab 2018 / 19 samt – betreffend die höchste Spielklasse – einer rund 40%-igen Erlössteigerung;
- die erstmalige und äußerst erfolgreiche Durchführung des Bewerbs „eBundesliga“, mit Stationen bei allen Klubs der Tipico Bundesliga quer durch Österreich und einem Finale in Wien, das schließlich der SK Sturm im Team- und der LASK im Einzelbewerb für sich entscheiden konnten;
- diverse Marketingaktivitäten zur beschlossenen Ligenreform, wie z. B. die Online-Präsentation von Erläuterungsvideos zum neuen Format und Spielmodus sowie die großflächige Saison-Finalkampagne „25 Jahre 10er-Liga“, begleitet von Sonderausgaben des Bundesliga-Journals;
- die Follow-up-Studie einer umfassenden, evidenzbasierten Analyse von Einflussfaktoren auf die Entscheidung eines Stadionbesuchs in Österreich gemeinsam mit dem Institut für Wirtschaftsforschung sowie diverse Marktforschungsaktivitäten zur Marke „Bundesliga“;
- die Optimierung der Öffentlichkeitsauftritte der Bundesliga (Pressekonferenzen, Saisonstart, Meisterfeier, Medienevents, Sponsorevents);
- die Kampagne „Tag der Jugend“, bei welcher alle Nachwuchsteams der Bundesliga-Mannschaften einen Tag in den Mittelpunkt rückten;
- die Vorbereitungen und der Relaunch des neuen Webauftritts, der ab 2018 / 19 insbesondere getrennte Landing Pages für den Verband, die Tipico Bundesliga und die 2. Liga sowie erhöhte Interaktivität und Vernetzung mit Social Media vorsieht;

- die Auszeichnung der Social-Media-Kampagnen „Schiedsrichter-Quiz“ und „Projekt Ligenreform“ mit dem Staatspreis für PR.

Finanziell betrachtet wurde im Wirtschaftsjahr 2017 / 18 ein positives Ergebnis in Höhe von T€ 50 erwirtschaftet, wonach das Eigenkapital T€ 2.459 (Eigenkapitalquote 46,8%) beträgt. Die Gesellschaft steht damit entsprechend den Vorjahren auf einer gesicherten wirtschaftlichen Basis.

AUSBLICK AUF DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2018 / 19

Folgende Themenbereiche bilden auf Basis des Budgets die Schwerpunkte für das Wirtschaftsjahr 2018 / 19:

- die Umsetzung der vertraglichen Pflichten im Zuge der neu vergebenen medialen Rechte für den Zeitraum ab der Saison 2018 / 19;
- die Umsetzung der marketingtechnischen (Neu-) Positionierung der beiden Spielklassen;
- die Fortsetzung (samt Ausbau) des 2017 implementierten Bewerbs „eBundesliga“.

Für die Geschäftsführung:

Mag. Christian Ebenbauer, LLM

Mag. Reinhard Herovits

Wien, 12. September 2018

Finanzielle Leistungsindikatoren

Indikator in T €	2017 / 18	2016 / 17	2015 / 16	2014 / 15	2013 / 14	2012 / 13
Umsatz	28.467	27.948	26.277	26.109	24.761	24.733
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	59	38	39	-11	17	7
Jahresergebnis	50	36	37	18	44	8
Beschäftigte (Personen)	-	-	-	-	1	1
Bilanzsumme	5.257	4.787	4.393	4.261	3.954	3.040
Eigenkapital	2.459	2.409	2.373	2.336	2.318	2.274
Eigenkapitalquote in %	46,8	50,3	54,0	54,8	58,6	74,8
Flüssige Mittel	779	1.016	974	1.481	1.741	873
Cashflow	-237	42	-507	-260	868	807

Anmerkung: In den Jahren bis inklusive 2014 / 15 wurde ein freier Mitarbeiter beschäftigt. Die Werte ab 2015 / 16 basieren auf der Gliederung lt. RÄG 2014.

Bilanz der BLM Marketing und Event GmbH zum 30. Juni 2018

AKTIVA		2017 / 18	2016 / 17
		in €	in €
A. Anlagevermögen			
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	86.014,65	58.145,98
	II. Sachanlagen		
	1. Grundstücke und Bauten	1.790.106,59	1.819.807,53
	2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	222.725,07	278.998,34
	3. Anlagen in Bau	-	-
		2.012.831,66	2.098.805,87
		2.098.846,31	2.156.951,85
B. Umlaufvermögen			
	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	153.012,21	182.346,41
	2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	600.000,00	224.287,92
	3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.611.365,22	1.109.151,46
		2.364.377,43	1.515.785,79
	II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	778.632,42	1.016.171,77
		3.143.009,85	2.531.957,56
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		14.906,42	98.527,22
		5.256.762,58	4.787.436,63

PASSIVA		2017 / 18	2016 / 17
		in €	in €
A. Eigenkapital			
	I. Stammkapital	72.800,00	72.800,00
	II. Kapitalrücklagen	1.635.574,81	1.635.574,81
	III. Gewinnrücklagen	30.000,00	30.000,00
	IV. Bilanzgewinn/-verlust	720.674,50	670.608,14
		2.459.049,31	2.408.982,95
B. Investitionszuschüsse			
		283.612,90	333.924,40
C. Rückstellungen			
	Sonstige Rückstellungen	937.911,49	497.978,30
D. Verbindlichkeiten			
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	111.251,21	237.651,90
	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	438.133,78	280.613,07
	3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.026.803,89	1.028.286,01
		1.576.188,88	1.546.550,98
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		0,00	0,00
		5.256.762,58	4.787.436,63

**Gewinn- und Verlustrechnung der BLM Marketing und Event GmbH
für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018**

	2017 / 18 in €	2016 / 17 in €
1. Umsatzerlöse und sonstige Erlöse	29.228.556,07	28.213.051,62
2. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	-27.964.119,89	-27.248.626,84
3. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-125.669,53	-117.228,72
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.081.073,01	-811.380,93
Betriebsergebnis	57.693,64	35.815,13
5. Zinsen und ähnliche Erträge	1.200,91	1.784,96
Finanzerfolg	1.200,91	1.784,96
Ergebnis vor Steuern	58.894,55	37.600,09
6. Steuern vom Einkommen	-8.828,19	-1.750,00
Jahresüberschuss	50.066,36	35.850,09
7. Auflösung unverteuerter Rücklagen	0,00	0,00
Jahresgewinn	50.066,36	35.850,09
8. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	670.608,14	634.758,05
Bilanzgewinn	720.674,50	670.608,14

4:3

BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat als Abschlussprüferin der Österreichischen Fußball-Bundesliga und der BLM Marketing und Event Gesellschaft mbH die ungekürzten Jahresabschlüsse zum 30. Juni 2018 nach unternehmens- und vereinsgesetzlichen Grundsätzen geprüft und die Prüfberichte dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Bundesliga vorgelegt. Wir haben in unseren Berichten über die Prüfungen der ungekürzten Jahresabschlüsse festgestellt (sinngemäße Auszüge aus den Prüfberichten):

- Wir haben die nach den in Österreich geltenden unternehmensrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des § 21 Vereinsgesetz 2002 erstellten Jahresabschlüsse zum 30. Juni 2018 der Österreichischen Fußball-Bundesliga und der BLM Marketing und Event Gesellschaft mbH unter Einbeziehung der Buchführung geprüft.
- Aufstellung und Inhalt dieser Jahresabschlüsse liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesen Jahresabschlüssen auf der Grundlage unserer Prüfungen.
- Bei unseren Prüfungshandlungen stellten wir die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung fest. Die Lageberichte wurden nach den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt und stehen im Einklang mit den Jahresabschlüssen.
- Die gesetzlichen Vertreter erteilten die von uns verlangten Aufklärungen und Nachweise.
- Aufgrund des Ergebnisses der von uns durchgeführten Prüfung erteilen wir dem ungekürzten Jahresabschluss zum 30. Juni 2018 der BLM Marketing und Event Gesellschaft mbH ein uneingeschränktes Prüfungsurteil gemäß § 274 Abs. 1 UGB. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.
- Aufgrund des Ergebnisses der von uns durchgeführten Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 30. Juni 2018 der Österreichischen Fußball-Bundesliga ein uneingeschränktes Prüfungsurteil gemäß § 274 Abs. 1 UGB iVm § 21 Vereinsgesetz.
- Die Mittel des Vereins Österreichische Fußball-Bundesliga wurden statutengemäß verwendet.

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft
Mag. Walter Reiffenstuhl
Wirtschaftsprüfer
Wien, am 12. September 2018

Die Österreichische Fußball-Bundesliga erhält jährlich einen Anteil der vom Bundes-Sportförderungsfonds an den ÖFB zugewiesenen Mittel und erfasst diese Mittel (Grundförderung Spitzensport) entsprechend den Richtlinien des BSFF auf einem separaten Bankkonto in einem getrennten Rechnungskreis.

1. Mittelverwendung		
Grundförderung Spitzensport 2017		€ 976 294,56
Anteiliger Übertrag Grundförderung Vorjahr		€ 1 014,50
Verfügbare Mittel 2017		€ 977 309,06
Die Mittel werden ausschließlich für Personalkosten der BL-Geschäftsstelle verwendet.		
2. Konto		
Saldo per 01.01.2017		€ 1 014,50
Grundförderung Spitzensport 2017		€ 976 294,56
Mittelverwendung 2017 gesamt		-€ 977 000,00
Saldo		€ 309,06
Kontoführung	Zinsen 01 - 12/2017 € 166,89	
	Spesen 01 - 12/2017 -€ 194,42	-€ 27,53
Saldo per 31.12.2017 (= Übertrag 2018)		€ 281,53

Die letzte Prüfung der ordnungsgemäßen Mittelverwaltung und -verwendung gemäß BStG erfolgte am 20.02.2018 und ergab keine Beanstandungen.



ORGANISATION

27 Rote Karten

aus der Tipico Bundesliga und der Sky Go Ersten Liga musste der Senat 1 behandeln –
eine mehr als in der Vorsaison.

1.300 brutto

beträgt der Mindestlohn für Fußballer nach Inkrafttreten des
neuen Kollektivvertrages ab 01.07.2018.

4

arbeitslos gemeldete Spieler wurden außerhalb der Transferzeit angemeldet.

16. Saison

ohne unterjährige Spielbetriebseinstellung,
damit wurden mehr als 5.580 Bundesliga-Bewerbspiele plangemäß durchgeführt.

NEUE STRUKTUR DES BUNDESLIGA-AUFSICHTSRATES

Eine Ligareform beinhaltet neben der Änderung des Ligaformats auch die Weiterentwicklung der Struktur und der zugehörigen Organisationseinheiten, weshalb im Frühjahr 2018 das Optimierungspotenzial der Struktur des Aufsichtsrats evaluiert wurde.

Mit den im Juni 2018 beschlossenen Änderungen wird die Bundesliga noch stärker im Sinne einer modernen Wirtschaftsorganisation geführt. Es kommt zu einer klareren Trennung zwischen Haupt- und Ehrenamt und einer Entlastung des Aufsichtsrates, indem der Aufsichtsrat sich vorwiegend auf die Aufsichts- und Kontrollfunktion und gemeinsam mit dem Vorstand auf die strategische Ausrichtung der Bundesliga bzw. ihrer Bewerbe fokussiert.

Bei der Aufsichtsratswahl am 18. Juli 2018 wurde der Aufsichtsratsvorsitzende und dessen Stellvertreter dann erstmalig nicht von der Hauptversammlung gewählt, sondern vom Aufsichtsrat in seiner konstituierenden Sitzung selbst. Darüber hinaus werden der „Aufsichtsratsvorsitzende“ und dessen Stellvertreter zukünftig nicht mehr als „Präsident“ bzw. „Vizepräsidenten“ bezeichnet. Bereits im Dezember 2017 wurde beschlossen, dass der Aufsichtsrat aus sieben Mitgliedern (bisher: acht) besteht, fünf aus der Tipico Bundesliga, zwei aus der 2. Liga.

ANPASSUNG DER LIZENZBESTIMMUNGEN

ANPASSUNG DER LIZENZFRISTEN

Damit Lizenzentscheidungen rechtzeitig zum Start des Europa League Play-offs feststehen und im Sinne einer höheren Rechtssicherheit im Lizenzierungs- und Zulassungsverfahren, haben sich die Klubs einstimmig geeinigt, dass der zeitliche Ablauf im Lizenzierungs- und Zulassungsverfahren geändert und insbesondere der Abgabetermin für die Lizenz- und Zulassungsunterlagen ab der kommenden Saison vorverlegt wird. Die Unterlagen werden ab dem nächsten Lizenzierungsverfahren bereits Anfang März (statt wie bisher am 15.03.) abgegeben werden, damit das Lizenzierungs- und Zulassungsverfahren zukünftig bereits Mitte Mai (statt wie bisher am 31.05.) abgeschlossen sein kann.

KONKRETISIERUNG DER AUSGLIEDERUNGSPFLICHT IN DEN LIZENZBESTIMMUNGEN

Die in der Saison 2017/18 geltende Regelung betreffend die Ausgliederung des Spielbetriebs in eine Kapitalgesellschaft wurde im Juni 2017 beschlossen und durch den Senat 5 und das Protestkomitee als „zwingende Voraussetzung“ per 15.03. beurteilt. Das Ständige Neutrale Schiedsgericht hat das Kriterium im Rahmen der Verhandlung über die Lizenzerteilung für den TSV Pro lactal Hartberg als „verbesserungsfähiges Kriterium“ (bis zur Senat 5-Nachfrist und rückwirkend möglich) beurteilt. Auf Basis des Urteils wird die Lizenzbestimmung dahingehend überarbeitet, dass die Ausgliederung künftig zweifelsfrei als zwingende Voraussetzung zum Lizenzabgabetermin gilt.

STREICHUNG AUSWEICHSTADION BEI FEHLER RASENHEIZUNG

Die Möglichkeit, ein Ausweichstadion für die Wintermonate von 15.11. bis 15.03. zu nennen, wird gestrichen. Zuvor konnten Klubs der Tipico Bundesliga, die über keine Rasenheizung verfügen, für diesen Zeitraum in ein Stadion mit Rasenheizung im Umkreis von 150 Kilometer ausweichen. Ab dem Lizenzierungsverfahren für 2019/20 muss jeder Klub der Tipico Bundesliga im Rahmen des Lizenzierungsverfahren über ein Heimstadion mit Rasenheizung verfügen.

BUNDESLIGA UND VdF EINIGTEN SICH AUF NEUEN KOLLEKTIVVERTRAG

Die Österreichische Fußball-Bundesliga und die Vereinigung der Fußballer – eine Fachgruppe der younion_Die Daseinsgewerkschaft – haben konstruktive Gespräche geführt, um gemeinsam die bestmöglichen arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen für die Bundesliga-Bewerbe zu schaffen. In einer Vielzahl an Verhandlungsrunden haben Vertreter der Bundesliga und ihrer Klubs, Arbeitsrechtsexperten der Forschungsstelle Sportrecht (Universität Wien) sowie Vertreter der VdF und der younion_Die Daseinsgewerkschaft ihre Expertise zu diesem Thema eingebracht.

Das Ergebnis ist ein neuer und – auf Basis des bisher geltenden – überarbeiteter Kollektivvertrag, der mit 01. Juli 2018 nach dem formellen Beschluss in der Bundesliga-Hauptversammlung in Kraft tritt. Gültig ist er sowohl für die höchste als auch die zweithöchste Spielklasse, wobei er einige Änderungen für Klubs und Spieler mit sich bringt:

- Um der neuen Struktur der 2. Liga, in der ein reiner Profibetrieb nicht mehr zwingend notwendig ist, gerecht zu werden, wurde die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit bei entsprechender Aliquotierung des Mindestlohns genau geregelt.
- Der Mindestlohn für Vollzeitprofis wird ab 01.07.2018 auf 1.300 Euro brutto angehoben und steigt in weiterer Folge auf 1.500 Euro brutto (01.07.2019) und 1.550 Euro brutto (01.07.2020).
- Die Rahmenbedingungen für Optionen in Spielerverträgen wurden im Sinne der höchstmöglichen Rechtssicherheit einvernehmlich zwischen Bundesliga und VdF festgelegt. So darf beispielsweise ein Vertrag zukünftig per Option um maximal eine Saison verlängert werden.
- Darüber hinaus wurde noch eine Vielzahl an weiteren geringfügigeren Adaptierungen bzw. Konkretisierungen im Hinblick auf die Anpassung an die Praxis bzw. Notwendigkeiten, die der Profifußball mit sich bringt, vorgenommen.

Bundesliga-Vorstand Christian Ebenbauer:

„Wir freuen uns über das Ergebnis. Die neuen Regelungen sind nah an der Praxis und bieten klare Rahmenbedingungen für Klubs und Spieler. Im Namen der Bundesliga darf ich mich für das konstruktive Klima im Laufe der Verhandlungen bedanken. Dies ist bei Verhandlungen zwischen Vertretern von Arbeitgebern und Arbeitnehmern nicht selbstverständlich, wie man an Beispielen aus anderen Branchen sieht. Im Fußball haben wir hier einen sehr lösungsorientierten Zugang und darauf können wir ebenso stolz sein wie auf den neuen Kollektivvertrag.“

VdF-Vorsitzender Gernot Zirngast:

„Zum 10-jährigen Jubiläum des Kollektivvertrages für den Fußball-sport ist mit diesem Abschluss ein wichtiger Schritt gelungen, der für ein hohes Maß an Rechtssicherheit auf beiden Seiten sorgt. Die Umsetzung der Ligareform zur neuen Saison stellte beide Verhandlungspartner vor schwierige Aufgaben, die jedoch in stets konstruktiven und respektvollen Gesprächen gelöst werden konnten. Dieses Verhandlungsergebnis zeigt die Vorreiterrolle auf, die der Fußball-Kollektivvertrag im österreichischen Sport einnimmt. Nur aufgrund der Sozialpartnerschaft können die speziellen Aspekte des Sports für Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleichermaßen geregelt werden.“

5:3 AUFSICHTSRAT

Vor der Neustrukturierung des Aufsichtsrates setzte sich dieser in der Saison 2017/18 aus dem Präsidenten der BL, den beiden Vizepräsidenten und drei weiteren Vertretern der höchsten und zwei der zweithöchsten Spielklasse zusammen. Er wird von der Hauptversammlung für eine Funktionsperiode von 4 Jahren gewählt.

Präsident:	KR Ing. Hans Rinner († 16.02.2018)
1. Vizepräsident:	Mag. Markus Kraetschmer
2. Vizepräsident:	KR Erwin Fuchs Vorsitzender der 2. Spielklasse
	Dr. Volker Viechtbauer
	Michael Krammer
	Dr. Siegmund Gruber
	Hubert Nagel
	Mag. Katja Putzenlechner, MSc

SATZUNGSGEMÄSSE AUFGABEN DES AUFSICHTSRATES IN DER SAISON 2017/18 WAREN:

- die Bestellung, Überwachung, Kompetenzverteilung und Abberufung des Vorstands,
- die Beschlussfassung über gemeinsame Aufgaben des Vorstands, in welchen im Vorstand keine Einigkeit erzielt werden konnte über Antrag eines Vorstandsmitgliedes oder von Amts wegen,
- die Antragstellung an die Hauptversammlung,
- die Genehmigung des Budgets und des Jahresabschlusses,
- der Erlass der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und des Vorstands,
- der Vorschlag zur Ernennung von Ehrenmitgliedern an die Hauptversammlung,
- die Entsendung von Eigentümergeborenen in Zusammenhang mit BL-Beteiligungen,
- die Entsendung von Vertretern der BL in die Gremien des ÖFB,
- der Ausschluss von Mitgliedern, soweit nicht ein anderes Organ dafür zuständig ist,
- der Vorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers,
- die Bestellung des Wahlausschusses,
- die Zustimmung zu Geschäften des Vorstands,
- die beratende Vorbereitung zur Beschlussfassung über die, die jeweilige Spielklasse betreffenden strategischen Grundsätze und langfristigen Ziele.

Die Zuständigkeiten des Aufsichtsrates wurden mit Saisonende 2017/18 überarbeitet und im Juli 2018 ein neuer Aufsichtsrat gewählt.

5:4 SENAT 1 (STRAF- UND BEGLAUBIGUNGS-AUSSCHUSS)

PERSONELLE ZUSAMMENSETZUNG

Vorsitzender:	Dr. Manfred Luczensky
Mitglieder:	Mag. Rainer Graf
	Dr. Konrad Koloseus, LL.M
	Julius Reiter († 02.11.2017)
	Dr. Michael Rohregger (Austritt mit Ende 2017/18)
	Mag. Andreas Stöckl
	Dr. Norbert Wess LL.M, MBL
	Mag. Johannes Wutzlhofer LL.M

SATZUNGSMÄSSIGE AUFGABEN

- Beglaubigung der Meisterschaftsspiele der Bundesliga
- Verbandsinterne Untersuchung und Bestrafung aller Vergehen nach dem einschlägigen Regelwerk des ÖFB

RÜCKBLICK 2017/18

In der Saison 2017/18 wurden insgesamt 43 Sitzungen abgehalten, in denen zum überwiegenden Teil Ausschlüsse von Spielern auf Grund Roter Karten sowie Anzeigen von Schiedsrichtern gegen Spieler, Trainer, Funktionäre bzw. Anzeigen des Senates 3 der Österreichischen Fußball-Bundesliga gegen Klubs behandelt wurden.

In Summe wurden im Berichtszeitraum 223 Verfahren eingeleitet. Davon richteten sich 64 gegen Spieler aufgrund Roter Karten bzw. Anzeigen, 23 gegen Funktionäre bzw. 136 gegen Klubs. Insgesamt wurden Geldstrafen in der Gesamthöhe von € 436.575,00 verhängt. Die höchste ausgesprochene Spielsperre waren 3 Pflichtspiele Sperre wegen Tötlichkeit gegenüber einem Spieler.

In den oben angeführten Zahlen sind 30 Verfahren aus den Bewerbungen der ÖFB-Jugendliga (19 Ausschlüsse und 8 Anzeigen) sowie 7 Verfahren der ÖFB-Frauenbundesliga (4 Ausschlüsse und 3 Anzeigen) miteingeschlossen. 24 Verfahren konnten eingestellt werden.

In den beiden Spielklassen der Österreichischen Fußball-Bundesliga wurden in der Saison 2017/18 von den Schiedsrichtern folgende Anzahl von Feldverweisen ausgesprochen, wobei eine Gelb/Rote Karte eine automatische Sperre für ein Pflichtspiel ohne Verhandlung vor dem Strafsenat nach sich zieht:

Spieljahr 2017/18	Typico Bundesliga	Sky Go Erste Liga
Rote Karten	18	9
Gelb/Rote Karten	23	29

PERSONELLE ZUSAMMENSETZUNG

Vorsitzender:	Mag. Norbert Vanas
Mitglieder:	Univ. Prof. Dr. Wolfgang Brodil
	Dr. Harald Christandl
	DDr. Hubert Fuchs
	Dr. Claus Hofer
	Dr. Stefan Korn
	Mag. Rainer Porics
	Mag. Franz Thaurer (von der Gewerkschaft nominiertes Mitglied)

SATZUNGSMÄSSIGE AUFGABEN

- Verbandsinterne Schlichtung und/oder Entscheidung von Streitigkeiten zwischen den ordentlichen Mitgliedern,
- verbandsinterne Schlichtung von finanziellen Ansprüchen und/oder Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis zwischen den ordentlichen Mitgliedern beziehungsweise von diesen beherrschten Kapitalgesellschaften und den Spielern beziehungsweise sportlichen Betreuern,
- verbandsinterne Entscheidung von Streitigkeiten zwischen den ordentlichen Mitgliedern beziehungsweise von diesen beherrschten Kapitalgesellschaften und den Spielern beziehungsweise sportlichen Betreuern, soweit daran sportrechtliche Folgen geknüpft sind,
- verbandsinterne Schlichtung und Entscheidung von finanziellen Streitigkeiten zwischen den ordentlichen Mitgliedern beziehungsweise von diesen beherrschten Kapitalgesellschaften und den in Österreich tätigen Spielervermittlern,
- verbandsinterne Untersuchung und Bestrafung aller Vergehen im Sinne des Regulativs für die dem ÖFB angehörige Vereine und Spieler gemäß den Satzungen und besonderen Bestimmungen des ÖFB und nach dem ÖFB-Reglement zur Arbeit mit Spielervermittler,
- Entscheidung über strittige Spieleranmeldungsverfahren und Reamateurisierungen.

RÜCKBLICK 2017 / 18

In der Saison 2017/18 hatte der Schlichtungs- und Kontrollausschuss 30 Anträge zu behandeln. Dabei handelte es sich um:

- 4 Anträge zu Spieleranmeldungen außerhalb der Transferzeit;
- 14 Anträge auf Reamateurisierung;
- 4 Schlichtungsanträge in arbeitsrechtlichen Streitigkeiten zwischen den ordentlichen Mitgliedern und den Spielern, wobei in zwei Fällen die Schlichtung gescheitert ist, in einem Fall der Antrag auf Grund von Einigung zurückgezogen und in einem Fall der Antrag mangels Zuständigkeit zurückgewiesen wurde;
- 1 strittige Spieleranmeldung, bei welcher die Freigabe für den Spieler erteilt wurde;
- 1 Streitigkeit zwischen zwei ordentlichen Mitgliedern wegen Ausbildungsentschädigung, bei welcher eine Einigung erzielt werden konnte;
- 5 Anzeigen des ÖFB-Komitees für Spielervermittler wegen Verstößen gegen § 133 ÖFB-RPO;
- 1 Anzeige des BL-Vorstandes wegen Verstoß gegen § 17 Abs. 7 ÖFB-Regulativ.

Gegen eine Entscheidung des Senates 2 wurde Protest erhoben, welchem nicht stattgegeben wurde.

PERSONELLE ZUSAMMENSETZUNG

Vorsitzender:	DI Horst Jäger
Mitglieder:	HR Dr. Peter Jedelsky
	Generalmajor Manfred Komericky
	Dr. Günther Marek
	Dr. Peter Truzla
	Dr. Richard Krisch
	Mag. Michael Leitner
	Mag. Michael Sulzbacher

SATZUNGSMÄSSIGE AUFGABEN

- Überprüfung aller Ansuchen über Bundessportförderungsmittel sowie Förderungsmittel aus dem Sicherheitstopf für infrastrukturelle (Sportanlagen-) Investitionen der ordentlichen Mitglieder und Empfehlung an den Vorstand,
- Entscheidung über die Zulassung bzw. den Entzug der Zulassung der Sportanlagen für Bewerbe der BL sowie die verbandsinterne Untersuchung und Bestrafung aller Vergehen nach den dafür erlassenen einschlägigen Verbandsvorschriften auch von Amts wegen,
- Entscheidung über das bundesweite Stadionverbot von Zusehern auf Antrag oder von Amts wegen,
- Anzeigen beim Senat 1 gegen Spieler und Offizielle wegen grob unsportlichen Verhalten, das der Schiedsrichter nicht wahrgenommen und damit darüber keine positive oder negative Tatsachenscheidung getroffen hat.

RÜCKBLICK 2017/18

Der Senat 3 hat in insgesamt 5 Sitzungen während des Geschäftsjahres unter anderem Förderungsempfehlungen für Investitionen in die Stadionsicherheit an den Vorstand abgegeben, Fristen zur Erfüllung von B-Kriterien gesetzt, Stadien für Bewerbungsspiele (zwischenzeitlich nicht mehr) zugelassen, knapp 120 Stadionverbotsverfahren (inkl. einiger persönlichen Anhörungen von Betroffenen) durchgeführt, sich mit 3 Fällen als „Chefankläger“ befasst und ca. 100 Vergehen gegen einschlägige Vorschriften beim Senat 1 angezeigt. Darüber hinaus wurden die Erfüllung von A- und B-Kriterien (gemäß Stadionbestimmungen) in den Stadien der beiden Spielklassen fortlaufend diskutiert und gegebenenfalls vor Ort begutachtet.

PERSONELLE ZUSAMMENSETZUNG

Vorsitzender:	Dr. Thomas Hofer-Zeni
Mitglieder:	Mag. Dr. Peter Dösinger
	Dr. Stefan Lutz ergänzen
	Dr. Rudolf Novotny (von der Gewerkschaft nominiertes Mitglied)
	Mag. Peter Pros
	Dr. Hanno Schatzmann
	Mag. Bernhard Schwarz
	Mag. Norbert Vanas

SATZUNGSMÄSSIGE AUFGABEN

- Feststellung der wirtschaftlichen und organisatorischen Leistungsfähigkeit der Lizenzbewerber gemäß den Lizenzierungsbestimmungen für die höchste Spielklasse sowie der Zulassungsbewerber gemäß den Zulassungsbestimmungen für die zweithöchste Spielklasse.
- Erteilung, Verweigerung oder Entziehung der Lizenz bzw. der Zulassung.
- Erteilung von Auflagen.
- Untersuchung und Bestrafung aller Verstöße gegen die Verpflichtungen aus dem Lizenzierungsverfahren.
- Genehmigung der Ausgliederung des Spielbetriebs eines ordentlichen Mitglieds gemäß der BL-Satzungen.
- Prüfung und Entscheidung über die Einhaltung der Wettbewerbsintegrität gemäß der BL-Satzungen.

RÜCKBLICK AUF DIE SAISON 2017/18

- Auch 2017/18 wurde das Hauptziel der Klublizenzierung (Wettbewerbskontinuität) erreicht und es konnte die mittlerweile 16. Saison in Folge ohne unterjährige Spielbetriebseinstellung durchgeführt werden. Damit wurden seit 2002/03 mehr als 5.580 BL-Bewerbspiele plangemäß durchgeführt.
- Die Spielzeit 2017/18 stand auch im Bereich der Lizenzierung unter dem Zeichen der ab 2018/19 in Kraft tretenden Ligenreform; so wurden im Laufe des Herbstes 2017 und Frühjahres 2018 diverse Vorbereitungs-Workshops und Schulungen angeboten, um insb. Bewerber aus den Regionalligen rechtzeitig auf den Prozess und die geforderten Nachweise vorzubereiten (z. B. zwei Workshops für RL-Bewerber in Salzburg und Wien). Ebenso wurden diverse Musterunterlagen für Klubs und Prüfer und die internen Prozesse für das neue Verfahren adaptiert.
- Gegen einen Lizenznehmer wurde unterjährig aufgrund eines Verstoßes gegen Verpflichtungen aus dem Lizenzierungsverfahren eine Geldstrafe i. H. v. € 10.000 verhängt. Der Klub akzeptierte dieses Strafmaß und erhob keinen Protest.

ERGEBNISSE LIZENZ- UND ZULASSUNGSVERFAHREN FÜR DIE SAISON 2018/19

Im Kernprozess 2018 erhielten alle 15 Lizenzbewerber aus der höchsten und zweithöchsten Spielklasse die Lizenz (der TSV Hartberg im Schiedsgerichtsverfahren). Von den 14 Zulassungsbewerbern aus der zweithöchsten und dritthöchsten Spielklasse erhielten letztlich 13 die Zulassung. Weiters schafften sportlich zwei Amateurmansschaften den Aufstieg in die neue 2. Liga. Somit wurden insgesamt 29 Anträge (Vorjahr: 21) fristgerecht und ordnungsgemäß behandelt.

Bei den sechs Regionalligaufsteigern sowie weiteren vier Klubs war die positive Lizenzentscheidung mit finanziellen Auflagen verbunden. Bei sechs Klubs wurden bereits bestehende (finanzielle) Auflagen verlängert. Darüber hinaus sind sieben Klubs in Folge der Nichterfüllung definierter Indikatoren dazu verpflichtet, das einreichte Budget 2018/19 bis Herbst zu überarbeiten.

PERSONELLE ZUSAMMENSETZUNG

Vorsitzender:	Dr. Andreas Grundei
Mitglieder:	Dr. Michael Friedrich (in Lizenzangelegenheiten)
	Dr. Andreas Jank
	Dr. Gregor Holzknicht (von der Gewerkschaft nominiertes Mitglied)
	Univ. Prof. Dr. Martin Karollus
	Univ. Prof. Dr. Andreas Kletečka
	Mag. Kurt Temm
	Mag. Walther Wawronek

SATZUNGSMÄSSIGE AUFGABEN

- Behandlung von Protesten gegen erstinstanzliche Entscheidungen der Senate.

Gegen Entscheidungen der Senate steht den Betroffenen das Recht des Protestes an das Protestkomitee zu, welches verbandsintern endgültig entscheidet.

Das Protestkomitee besteht aus Juristen und Wirtschaftstreuhandern. Alle Mitglieder bringen neben ihrer beruflichen Fachausbildung eine mehrjährige Erfahrung im Profifußball mit.

RÜCKBLICK 2017/18

Das Protestkomitee hatte in der Saison 2017/18 in 19 Fällen gegen Entscheidungen der Senate 1 (8), 2 (1), 3 (7) und 5 (3) endgültig zu entscheiden. In 15 Fällen wurden die erstinstanzlichen Entscheidungen vollinhaltlich bestätigt. In 3 Fällen wurde dem Protest (teilweise) Folge gegeben. Dies betraf die Reduktion eines Stadionverbotes und einer Spielersperre sowie die Erteilung der Zulassung für die zweithöchste Spielklasse. Ein Protest wurde wegen verspäteter Einbringung zurückgewiesen.

PERSONELLE ZUSAMMENSETZUNG

Vorsitzender:	Dr. Wolfgang Pöschl
Mitglieder:	emer. o. Univ. Prof. Dr. Gerhard Luf
	Dir. Gerhard Marischka
	Dr. Johann Rzeszut
	Dr. Michael Rohregger

SATZUNGSMÄSSIGE AUFGABEN

- Überwachung der Einhaltung und Durchsetzung der Grundwerte und Ziele des Leitbildes der Österreichischen Fußball-Bundesliga sowie der partnerschaftlichen Begegnung der Mitglieder untereinander und nach außen.

Das Ethikkomitee der Österreichischen Fußball-Bundesliga wird über Antrag oder von Amts wegen tätig, wenn die für die Bildung gegenseitigen Vertrauens wichtigen Grundwerte – insbesondere der Seriosität, Glaubwürdigkeit und Fairness – verletzt wurden bzw. werden oder wenn jemand durch unsachliche Kritik, Beleidigung oder Provokation dem Ansehen der Österreichischen Fußball-Bundesliga in der Öffentlichkeit schadet.

Entscheidungen des Ethikkomitees sind verbandsintern endgültig und unanfechtbar. Es besteht jedoch die Möglichkeit, das Ständige Neutrale Schiedsgericht der Österreichischen Fußball-Bundesliga anzurufen.

RÜCKBLICK 2017/18

In der Saison 2017/18 gab es keinen Anlass für die Durchführung eines Verfahrens durch das Ethikkomitee. Auf Grund der Anregung eines Mitglieds der Bundesliga wurde in der jährlich stattfindenden Sitzung ein Interview eines Klub-Funktionärs evaluiert und einstimmig entschieden, dass auf Basis der Bestimmungen keine Grundlage für die Einleitung eines Verfahrens gegeben ist.

DIE STÄNDIGEN VORSITZENDEN

Dr. Gottfried Korn (Leiter der Geschäftsstelle)

Univ. Prof. Dr. Raimund Bollenberger

Dr. Christoph Herbst

emer. o. Univ. Prof. Dr. Walter Rechberger

emer. o. Univ. Prof. Dr. Walter Schrammel

SATZUNGSMÄSSIGE AUFGABEN

- gerichtliche Überprüfung von Entscheidungen der Senate bzw. des Protest- / Lizenzprotestkomitees im Sinne der Österreichischen Zivilprozessordnung (§§ 577 ff.),
- Streitigkeiten zwischen der BL und ihren (ehemaligen) Mitgliedern,
- Streitigkeiten zwischen zwei oder mehreren (ehemaligen) Mitgliedern der BL untereinander.

Nach Ausschöpfung des bundesligainternen Instanzenzuges werden Streitigkeiten zwischen der BL und ihren Mitgliedern, Angehörigen, Funktionären, sowie Streitigkeiten der Mitglieder, Angehörigen und Funktionäre untereinander durch das Ständige Neutrale Schiedsgericht der Österreichischen Fußball-Bundesliga, einem Schiedsgericht im Sinne der §§ 577 ff der Österreichischen Zivilprozessordnung, endgültig entschieden.

Die Vorteile des Ständigen Neutralen Schiedsgerichtes der Österreichischen Fußball-Bundesliga liegen unter anderem in der Möglichkeit der Nominierung von Vertrauenspersonen, der Entscheidung durch Spezialisten im Sportrecht und in der Raschheit des Verfahrens.

Dem Schiedsgericht gehören als ständige Vorsitzende fünf in der Öffentlichkeit anerkannte Juristen – Universitätsprofessoren und Rechtsanwälte – an. Die Geschäftsstelle des Schiedsgerichtes ist in der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Gottfried Korn eingerichtet.

RÜCKBLICK 2017 / 18

In der Saison 2017/18 hatte das Ständige Neutrale Schiedsgericht zwei Klagen zu behandeln. Im Verfahren des SK Rapid Wien gegen die Österreichische Fußball-Bundesliga wegen Geldstrafe und (un-)bedingter Sektorsperre nach Vorfällen beim Wiener Derby vom 04.02.2018 wurde der Klage teilweise stattgegeben und die Geldstrafe gemäßigt sowie der Widerruf der bedingten Sektorsperre auf Vorfälle ausschließlich bei Heimspielen beschränkt. Im Verfahren des TSV Proletactal Hartberg gegen die Österreichische Fußball-Bundesliga wegen Verweigerung der Lizenz für die höchste Spielklasse wurde der Klage stattgegeben und war die Lizenz für die höchste Spielklasse für die Saison 2018/19 zu erteilen.

VORSTAND

Herovits

Ebenbauer

Vorstands-
büro

Ringhofer-
Grandits
Polacek



Vorstand



Mag. Christian Ebenbauer, LLM

Vorstand



Mag. Reinhard Herovits

Assistenz Vorstand / Spielbetrieb



Mag. Elisabeth Ringhofer-Grandits
(mit November 2017 in Karenz)

Assistenz Vorstand



Verena Polacek

Assistenz Vorstand / Finanz & Lizenzierung



Andrea Bauer

Office-Management



Barbara Eichinger

Leitung Spielbetrieb



Mag. David Reisenauer

Spielbetrieb



Adrian Rathy

Recht



Dr. Elisabeth Kadlec-Korn

Sicherheit, Infrastruktur & Fans



Mag. Alexander Schwärzler

Leitung Marketing / PR



Mag. (FH) Patrick Lenhart

Marketing



Mag. Philipp Eckhardt, BA

Medienstelle



Michael Eisner

Medienstelle



Mathias Slezak, BA

TV / Produktion



Bernhard Fuchs

IT



Georg Rothensteiner

IT



Thomas Mitteregger

Controlling / Lizenzmanager



Lukas Mörtelmayr, MSc

Finanzbuchhaltung



Helga Anzböck

Raumpflege



Anneliese Harbich



KOMMUNIKATION

513 Seiten

Bundesliga-Journal wurden in dieser Saison veröffentlicht.

2,5 Monate

lang könnte man mit allen TV-Berichten
über die Bundesliga ununterbrochen vor dem Fernseher sitzen.

102.663

Titelseiten wurden über die Bundesliga und ihre Klubs veröffentlicht –
281 pro Tag.

4.102

Nachwuchspieler und ihre 761 Trainer und Betreuer wurden
am Tag der Jugend in den Fokus gestellt.

0

SO SIEHT FUSSBALL-ÖSTERREICH DIE LIGA

Um ein regelmäßiges Bild davon zu bekommen, wie Fußball-Österreich die Österreichische Fußball-Bundesliga, ihre Bewerbe und ihre Klubs sieht, werden regelmäßig Studien in Auftrag gegeben, um abzufragen, welche Themen die Fußballinteressierten beschäftigen, mit welchen Bereichen sie zufrieden sind und wo noch Verbesserungspotenzial vorhanden ist. In der Saison 2017/18 wurden einerseits im Rahmen des „Fußball Monitoring“ 1.200 Fußballinteressierte zwischen 16 und 69 befragt (market Institut), andererseits wurde eine Jugendstudie mit 600 Befragten im Alter von 11 bis 20 Jahren in Auftrag gegeben (tfactory), um das Stimmungsbild der jungen Fans abzufragen.

AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE FUSSBALL MONITORING:

Es zeigt sich, dass insbesondere die Atmosphäre und die Stimmung immer noch der wesentlichste Punkt sind, sich ein Fußballspiel live im Stadion anzusehen. Weitere wichtige Aspekte, die die Leute ins Stadion bewegen, sind die Unterhaltung, der soziale Aspekt sowie das Anfeuern der eigenen Mannschaft. Die Imagewerte der Ligen sind dabei konstant hoch. Fast die Hälfte aller befragten Fußballinteressierten attestiert der Tipico Bundesliga ein sehr gutes bzw. gutes Image, nur rund 11 Prozent haben ein eher negatives Bild der höchsten Spielklasse. Ein Viertel aller Befragten hat zudem ein explizit positives Bild von der Sky Go Ersten Liga, während nur 16 Prozent dieser Liga ein negatives Image attestieren.

IMAGE TIPICO BUNDESLIGA

Fußballinteressierte insgesamt

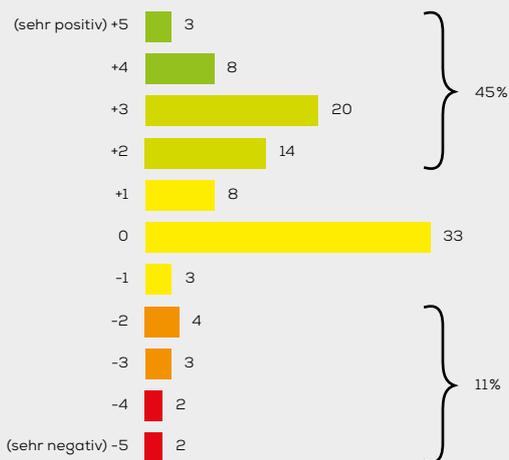
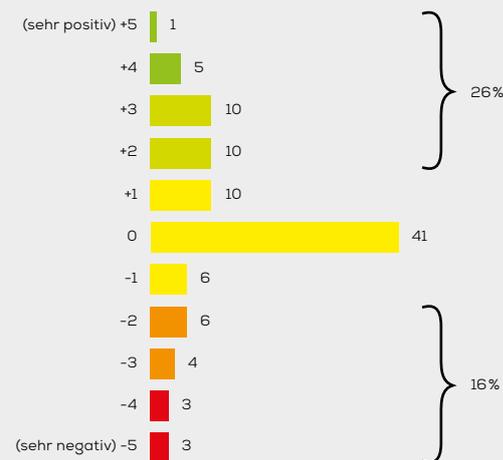
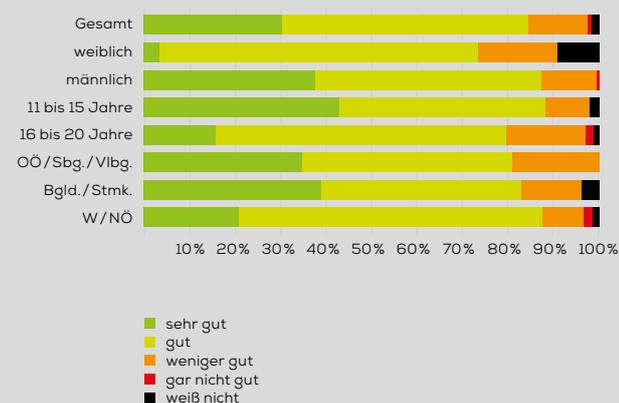


IMAGE SKY GO ERSTE LIGA

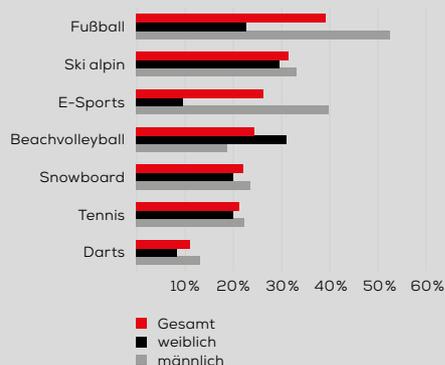
Fußballinteressierte insgesamt



BEWERTUNG LIGAREFORM



INTERESSE AN SPORTARTEN



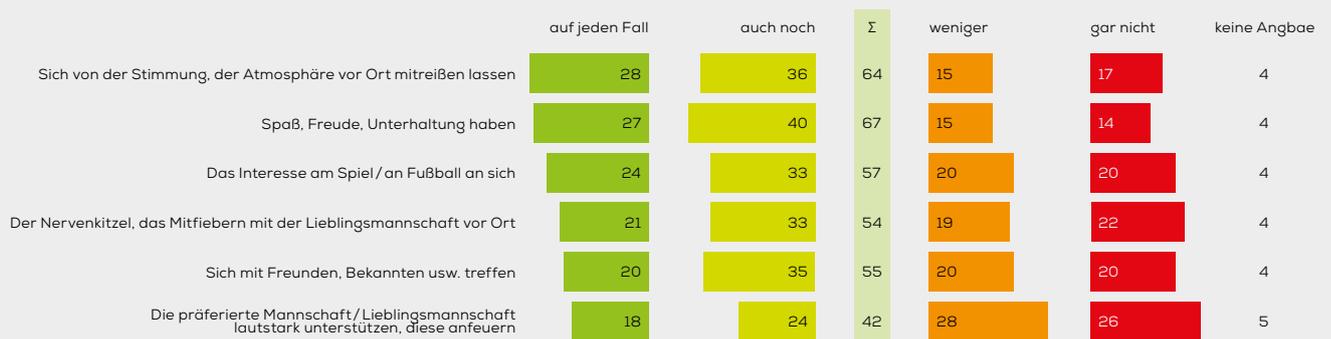
AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE JUGENDSTUDIE:

Es zeigt sich, dass der Fußball beim Interesse der Jungen immer noch die Nase vorne hat. Mehr als die Hälfte aller Burschen und mehr als 20 Prozent der Mädchen geben an, sich für Fußball zu interessieren. Ähnlich wie bei der Gesamtbevölkerung steht auch für die Kinder und Jugendlichen das Liveerlebnis und der soziale Aspekt im Vordergrund. Besonders stark ist bei den Jungen die Verbindung zum jeweiligen Lieblingsklub – diesen anzufeuern ist Grund Nummer 1, ins Stadion zu gehen.

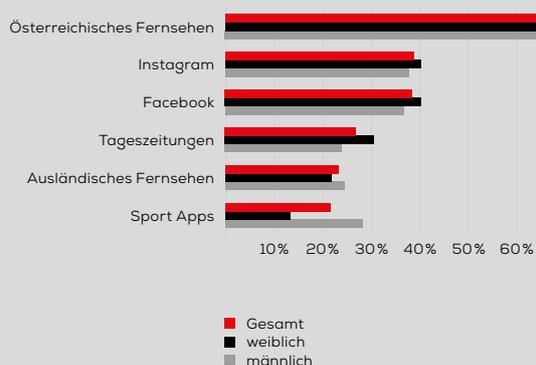
Auffallend ist auch, dass die junge Zielgruppe der Ligareform sehr aufgeschlossen und positiv gegenübersteht. Mehr als 80 Prozent der Befragten, die von der Ligareform gehört haben, bewerten sie sehr positiv bzw. positiv.

Bei den Informationsquellen steht das Fernsehen nach wie vor ganz oben, dicht gefolgt von den Social Media-Plattformen Instagram und Facebook. Die Tageszeitungen stehen an vierter Stelle.

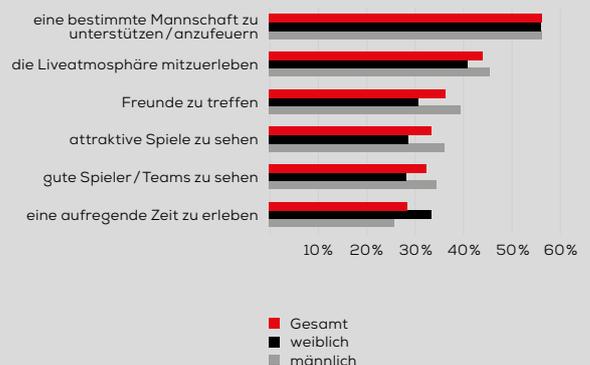
MOTIVE FÜR STADIONBESUCH



INFORMATIONSQLUELLEN SPORT



GRÜNDE FÜR STADIONBESUCH



ALLES IM BILD – DER NEUE TV-VERTRAG

Mit dem Start der Saison 2018/19 beginnt eine neue Zeitrechnung in der Österreichischen Fußball-Bundesliga: ein neuer Modus, zumindest zwei neue Teams in der höchsten Spielklasse, neue Anstoßzeiten und mit dem Grund- und Finaldurchgang sowie dem Europa League Play-off gleich drei Entscheidungsphasen pro Saison. Diese neue Ära beginnt mit einem bewährten TV-Partner, denn Ende Oktober 2017 wurde der Grundsatzbeschluss gefasst, die Exklusivrechte an der höchsten Spielklasse bis zumindest 2021/22 an Sky Österreich zu vergeben. Damit sind alle 195 Bundesliga-Spiele live und in voller Länge auf Sky zu sehen.

Mit den neuen Free TV-Partnern präsentierte Sky im Juni 2018 zusätzlich die breiteste Medien-Allianz in der Geschichte des österreichischen Fußballs: So werden die TV-Highlight-Pakete in Sublizenz an den ORF (Samstag und Sonntag je ab 19.30 Uhr) und oe24.TV (Sonntag ab 22 Uhr) vergeben. A1 wird – ebenfalls in Sublizenz – vier Live-Spiele pro Saison für ihre Kunden frei empfangbar zeigen. Eines davon wird auch für Nicht-A1 Kunden frei empfangbar gestreamt. skysportaustria.at zeigt zusätzlich die drei letzten Spiele der 12er-Liga-Saison im neuen Europa League Play-off für alle frei empfangbar im Live-Stream. LAOLA1 erwirbt die Rechte für Online-Highlight-Clips, dies ab 60 Minuten nach Schlusspfiff. Sportradar erhält den Zuschlag für die Verwertung der medialen Bewegtbildrechte sowie für die Wettrechte außerhalb der DACH-Region.

40% STEIGERUNG

Durch den neuen TV-Vertrag steigt die Planungssicherheit für die Klubs, bedeutet der neue Vertrag doch ein Rekordergebnis und eine Steigerung von rund 40 Prozent im Vergleich zu den bisherigen Erlösen. „Die deutliche Erlössteigerung ist eine gute Nachricht für den österreichischen Spitzenfußball und die zukünftige Weiterentwicklung damit gesichert“, sagte Bundesliga-Präsident Hans Rinner nach dem Grundsatzbeschluss Ende Oktober 2017.

Neben den Erlösen gab es jedoch viele weitere Entscheidungsparameter, wie Bundesliga-Vorstand Christian Ebenbauer erklärt: „Ein TV-Vertrag ist weit mehr als eine reine Vertragssumme, es geht vor allem auch um Spieltage, Ankickzeiten und verbleibende Rechte für Klubs und Verband.“

So werden zukünftig die Klubs auch vermehrt Online-Clips über die eigenen Homepages präsentieren können und auch für die Fans ist durch die neuen Anstoßzeiten deutlich mehr Planungssicherheit als bisher gegeben.

In der neuen 2. Liga werden die Spiele ab der Saison 2018/19 von LAOLA1 und ORF Sport+ übertragen. LAOLA1 produziert alle 240 Spiele, von denen je 30 auf ORF Sport+ und bei LAOLA1 live übertragen werden. Die restlichen Spiele stehen, sofern sie nicht zeitgleich zur Tipico Bundesliga stattfinden, als Livestream zur Verfügung.



NEUE ANSTOSSZEITEN

Anstoßzeiten sind, speziell in der aktiven Fanszene, eines der am meisten diskutierten Themen – auch deshalb wurde der Diskussionsprozess besonders intensiv geführt. Einerseits wurden viele Gespräche mit Stakeholdern, Klubs und den aktiven Fans geführt, andererseits hat auch eine umfangreiche Analyse externer Faktoren durch eine wissenschaftliche Studie stattgefunden. Dabei wurden historische Daten hinsichtlich der Einflüsse durch externe Faktoren wie Wetter, Jahreszeit oder Anstoßzeit ausgewertet.

Aus diesen Meinungsbildern und Studienergebnissen wurde in Abstimmung mit Sky eine Fan-freundliche Lösung im TV-Vertrag verankert, die einfach und verständlich ist, Fan-Wünsche und Bedürfnisse berücksichtigt und Planungssicherheit bietet.

Jeweils drei Spiele finden am Samstag und Sonntag statt, wobei die Samstagsspiele immer um 17 Uhr angepfiffen werden. Die Sonntagsspiele im Grunddurchgang finden in den heißen Sommermonaten bis zur Länderspielpause im September ebenfalls alle drei um 17 Uhr statt, danach werden zwei Spiele um 14:30 Uhr und eines um 17 Uhr angepfiffen.

WENIGER VERSCHIEBUNGEN

Dadurch kommt es zu deutlich weniger Verschiebungen als bisher, da die Spiele der Europa League-Teilnehmer bestimmungsgemäß am Sonntag stattfinden und dadurch oft verschoben werden mussten. Diese Partien können nun planmäßig am Sonntag angesetzt werden. Auch die Spielauswahl und damit verbundene endgültige Fixierung der Spieltermine wird deutlich früher als bisher stattfinden, auch dadurch steigt die Planungssicherheit für die Fans, die sich frühzeitiger als bisher um ihre Freizeitplanung kümmern können.

Im Finaledurchgang gehört der Samstag dann ganz den sechs Teams der Qualifikationsgruppe – die drei Partien am Samstag finden, wie schon im Grunddurchgang, jeweils um 17 Uhr statt. Dort wird um zumindest einen Startplatz für das Europa League-Play-off und gegen den Abstieg gekämpft.

Der Sonntag steht ganz im Zeichen der Meistergruppe und dem Rennen um den Meistertitel und die internationalen Plätze. Zwei Spiele werden um 14:30 Uhr, eines um 17 Uhr stattfinden. In englischen Runden, von denen es in der kommenden Saison nur eine geben wird, finden die drei Spiele der Qualifikationsgruppe am Montag, jene drei der Meistergruppe am Dienstag statt – jeweils um 19 Uhr.

SPIELTAGE UND ANKICKZEITEN

Grunddurchgang

	SA	SO	
	regulär	regulär	Sommer
14:30		2 Spiele	
17:00	3 Spiele	1 Spiel	3 Spiele
19:00			

Finaledurchgang

	SA	SO	DI	MI
	regulär	regulär	Englisch	Englisch
14:30		2 Spiele		
17:00	3 Spiele	1 Spiel		
19:00			3 Spiele QG	3 Spiele MG

QG: Qualifikationsgruppe
 MG: Meistergruppe
 Sommer: Saisonstart bis September-Länderspielpause

6:3 eBUNDESLIGA

Mit der krone.at-eBundesliga hat die Österreichische Fußball-Bundesliga den Fußball auf dem digitalen Grün mit jenem auf dem grünen Rasen verbunden und ist das beste österreichische Beispiel für einen internationalen Trend.

eSport ist international in den vergangenen Jahren zu einem Massenphänomen mit groß inszenierten Turnieren mit tausenden Teilnehmern und Besuchern, großer medialer Berichterstattung und Millionen-Preisgeldern geworden. In Österreich steckte dieser Boom noch in den Kinderschuhen und fand in einer kleinen, klar abgegrenzten Nische statt, als die Österreichische Fußball-Bundesliga im Herbst 2017 antrat, um mit dem ersten durch einen Sportverband veranstalteten eSport-Bewerb das zu ändern.

Das erklärte Ziel war es, zwei Welten zu verbinden: den realen Fußball auf dem grünen Rasen und den digitalen Fußball auf dem virtuellen Grün. Die Öster-



reichische Fußball-Bundesliga war angetreten, durch die Ausrichtung der eBundesliga die Identifikation der Gamer mit den Klubs der Bundesliga zu stärken, eine Vorreiterrolle im österreichischen eSport einzunehmen und das internationale Phänomen mit einem nationalen Turnier in Österreich präsent zu machen.

Um dies zu erreichen, entschied sich die Bundesliga für einen mehrstufigen Turniermodus, der zum einen virtuell, zum anderen in den Stadien der Klubs stattfand, bevor es zum großen Finalturnier mit Teilnehmern aller Klubs kommen sollte. Gespielt wurde die weltweit erfolgreichste Fußballsimulation „FIFA 18“. Der wesentlichste Schritt in Sachen Identifikation





VIERTELFINALE

Sercan Kara (ASK)

Michael Schachner (ADM)

Mehmet Köse (FAK)

Gerhard Haas (SKN)

Marco Lindner (STU)

Christian Binder (SVM)

Philipp Moser (RBS)

Mario Viska (SCR)

HALBFINALE

Sercan Kara (ASK)

Mehmet Köse (FAK)

Marco Lindner (STU)

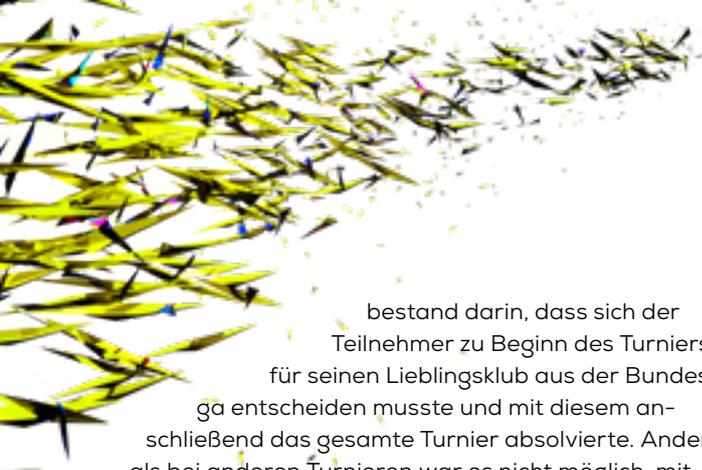
Philipp Moser (RBS)

FINALE

Sercan Kara (ASK)

Marco Lindner (STU)





bestand darin, dass sich der Teilnehmer zu Beginn des Turniers für seinen Lieblingsklub aus der Bundesliga entscheiden musste und mit diesem anschließend das gesamte Turnier absolvierte. Anders als bei anderen Turnieren war es nicht möglich, mit internationalen Top-Klubs zu spielen oder seine Kader durch internationale Superstars zu verstärken, die Teilnehmer spielten mit österreichischen Klubs und deren Spielern. Durch dieses System spielte nicht nur jeder Spieler für sich selbst, sondern vor allem für seinen Bundesliga-Klub. Um die Fairness zu gewährleisten, wurden die Stärken aller teilnehmenden Teams vereinheitlicht, es kam also auf die tatsächlichen spielerischen Fähigkeiten jedes einzelnen Teilnehmers an.

Der mehrstufige Turniermodus bestand schließlich aus einer Online-Qualifikation, in der sich die Spieler für das jeweiligen Klubturnier qualifizieren konnten. Dieses fand in den Räumlichkeiten (z. B. Stadion, VIP-Klub) des jeweiligen Bundesliga-Klubs statt. Dort wurden die vier besten FIFA-Spieler jedes Klubs gewählt, ein Ersatzspieler kam über eine Online-Wild-Card-Phase hinzu.

Beim Finalevent traten die Vertreter der zehn Bundesliga-Klubs schließlich in einem Mannschafts- und einem anschließenden Einzelbewerb gegeneinander an. Das Finalevent fand im Studio 44 statt und wurde von einem großen medialen Aufkommen begleitet. In der Mannschaftswertung kürte sich schlussendlich der SK Puntigamer Sturm Graz zum ersten Meister der krone.at-eBundesliga und holte sich so neben dem prestigeträchtigen Titel auch noch 5.000 Euro Preisgeld. Den Titel konnten sich die Grazer dabei auf die denkbar spannendste Weise sichern: in der letzten Runde im direkten Duell gegen den FC Red Bull Salzburg, der – ebenso wie der LASK – noch Chancen auf den Meistertitel hatte. Die Linzer wurden hinter Sturm schlussendlich Vizemeister, die Salzburger beendeten die eBundesliga auf dem 3. Rang.

Im Anschluss an den Teambewerb wurde auch noch der beste Einzelspieler ermittelt. Im Einzelbewerb trat der jeweils beste Spieler der zehn Klubs an und auch hier standen dieselben Mannschaften wie im Teambewerb an der Spitze. Marco Lindner von Meister Sturm setzte sich im Halbfinale gegen Philipp Moser von Red Bull Salzburg durch, im zweiten Semifinale gewann Sercan Kara vom LASK gegen Mehmet Köse von Austria Wien. Platz 3 sicherte sich der Austrianer Köse mit einem 4:2-Sieg über den Salzburger Moser. Im Finale verhinderte der Linzer Sercan Kara mit einem 3:0-Sieg über den Grazer Marco Lindner ein Sturm-Double. Damit konnte sich Kara über den Sieg

im Einzelbewerb und 5.000 Euro Preisgeld freuen.

Die Debüt-Saison der krone.at-eBundesliga war ein voller Erfolg: 6.000 Teilnehmer – und damit fast jeder fünfte in Österreich registrierte eSportler (von denen nicht alle FIFA-Spieler sind) – nahmen teil, die eBundesliga war auf Anhieb das größte eSport-Turnier Österreichs. Dazu kam eine Vielzahl an technik-affinen Sponsoren für den Bewerb an sich und auch bei den Klubs.

Bei den Klubevents kam es durch die Location, den Besuch von Bundesliga-Spielern der Klubs, Stadionführungen und vielem mehr zu einer echten Verbindung der beiden Welten. Auch das mediale Echo war groß: der ORF berichtete in mehreren „Bundesland heute“-Sendungen und auf ORF Sport+ live vom Finale, Sky war via Livestream mit dabei und 145 Online-Artikel wurden auf 42 Webseiten veröffentlicht. Im Print-Bereich wurde mit 125 Artikeln eine Druckauflage von rund 9 Millionen mit einer Reichweite von knapp 24 Millionen verzeichnet. Die krone.at-eBundesliga wurde das beste nationale Beispiel für einen internationalen Trend.





Rang	Klub	Runden	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Differenz	Punkte
1	SK Puntigamer Sturm Graz	9	27	8	10	133	46	89
2	LASK	9	24	12	9	128	24	84
3	FC Red Bull Salzburg	9	24	6	15	124	23	78
4	SKN St. Pölten	9	20	8	17	111	8	68
5	SK Rapid Wien	9	19	5	21	110	-7	62
6	RZ Pellets WAC	9	17	7	21	114	-24	58
7	CASHPOINT SCR Altach	9	16	8	21	114	-11	56
8	FK Austria Wien	9	15	6	24	124	7	51
9	SV Mattersburg	9	11	13	21	103	-25	46
10	FC Flyeralarm Admira	9	11	9	25	80	-41	42

STAATSPREIS PR – BUNDESLIGA FEIERT DOUBLE

Die Österreichische Fußball-Bundesliga konnte beim Staatspreis PR 2017 des Public Relations Verband Austria einen Doppelschlag landen und zwei Kategoriensiege feiern. Das Projekt Schiri-Quiz wurde in der Kategorie „Digitale Kommunikation“ ausgezeichnet. Bei einem Online-Quiz mussten die Teilnehmer Spielszenen in Echtzeit als Schiedsrichter beurteilen und eine Entscheidung treffen, bevor sie die richtige Lösung inklusive Regelerklärung mitgeteilt bekamen. Immerhin ein Viertel der knapp 15.000 Teilnehmer konnte alle Fragen richtig beantworten. Für Sportjournalisten gab es ergänzend dazu eine Regeldiskussion mit den Bundesliga-Schiedsrichtern Harald Lechner und Julian Weinberger sowie mit Fritz Stuchlik vom ÖFB-Schiedsrichterwesen. In der Kategorie „Produkt- & Service-PR“ wurde die Bundesliga-Reform als bestes Projekt ausgezeichnet. Die Jury lobte insbesondere die Einbindung der Stakeholder und die umfassende und positive Kommunikation des neuen Spielmodus ab der Saison 2018/19.

KATEGORIE PRODUKT- & SERVICE-PR:

Kategoriesieger

→ Die Bundesliga-Reform

PR-Träger: Österreichische Fußball-Bundesliga

Jurybegründung: „Der Reformprozess der Bundesliga ist durch breite Stakeholder-Kommunikation gelungen. In neun verschiedenen Arbeitsgruppen wurden Entscheidungsgrundlagen geschaffen, sodass die Kommunikation der Ergebnisse von den Klubs durch positive Kommunikation mitgetragen wurde.“

Weiters nominiert:

- **Absolut Midsommar**

PR-Träger: Pernod Ricard Austria / Absolut Vodka

- **Die Borotalco Dufthotline**

PR-Träger: Bolton Austria GmbH

KATEGORIE DIGITALE KOMMUNIKATION:

Kategoriesieger ex aequo

→ Schiri-Quiz

PR-Träger: Österreichische Fußball-Bundesliga

Externer Berater: Idea Agency

Jurybegründung: „Ein Schiri-Quiz oder eine Diskussionsrunde mit Sportjournalisten und dem dreifachen „Schiedsrichter des Jahres“ wurden unterhaltsam umgesetzt. Online konnte dadurch das Diskussionsniveau erheblich verbessert und den Sportjournalisten Hintergrundinfos nahe gebracht werden.“

→ Die Jagd nach dem „Golden Ei“ – Die erste Facebook-Live-Schnitzeljagd

PR-Träger: Trzesniewski / Demmer GmbH

Weiters nominiert:

- **WienBot – der Chatbot der Stadt Wien**

PR-Träger: Stadt Wien



PRVA/APA-Fotografie/Hörmandinger

DIE BUNDESLIGA IN DEN MEDIEN

Die Österreichische Fußball-Bundesliga und ihre Klubs sind beliebtes Gesprächsthema in den österreichischen Medien. Das zeigen nicht zuletzt umfangreiche Auswertungen der TV-, Print- und Online-Berichterstattung.

So wurde allein im TV insgesamt 1.240 Stunden über die Tipico Bundesliga und 493 Stunden über die Sky Go Erste Liga berichtet. Zusammen ergibt das eine Gesamt-Berichterstattungsdauer von 1.733 Stunden, was umgerechnet 72 Tage oder rund 2,5 Monaten entspricht.

Dazu kommen 50.515 Print- und 52.148 Online-Artikel über die Österreichische Fußball-Bundesliga und ihre Klubs, das sind 281 Artikel pro Tag, die sich mit dem heimischen Klubfußball beschäftigen. 1.933 Mal schafften es die Bundesliga-Klubs in dieser Saison auf das Cover einer Zeitung, das entspricht 5,3 Titelseiten pro Tag.

Der internationale Siegeszug des FC Red Bull Salzburg machte sich auch in der Berichterstattung bemerkbar: Über keinen Klub wurde in der Saison

2017/18 so viel berichtet wie über den FC Red Bull Salzburg. Auf den Plätzen 2 und 3 folgen die Wiener Klubs Austria und Rapid.

Von allen Spielern wurde Valon Berisha (FC Red Bull Salzburg) am häufigsten erwähnt. Dahinter folgen sein Klubkollege Munas Dabbur und Raphael Holzhauser (FK Austria Wien).

In der Trainerwertung liegt Marco Rose (FC Red Bull Salzburg) vor Franco Foda (SK Puntigamer Sturm Graz bis Dezember 2017) und Goran Djuricin (SK Rapid Wien).

APA-DEFACTO MISST MEDIALE PERFORMANCE DER ÖSTERREICHISCHEN FUSSBALL-BUNDESLIGA

Seit Juli 2017 werden die heimischen Print- und Online-Medien von APA-DeFacto, dem größten österreichischen Anbieter für Medienbeobachtung und Media Intelligence, für die Österreichische Fußball-Bundesliga beobachtet.

Erfasst werden in dem Pressespiegel alle Nennungen der Klubs der Tipico Bundesliga und der Sky Go Ersten Liga, sowohl im Text als auch in Inseraten und Tabellen. Die mediale Performance der Akteure bildet auch die Grundlage für eine anschließende Ermittlung der Werbewerte. Dadurch ist die Medienbeobachtung nicht nur für die Medien- und die Sportabteilungen der Klubs wertvoll, sondern liefert auch insbesondere den Marketingverantwortlichen aufschlussreiche Kennzahlen, beispielsweise für Sponsorengespräche.

APA-DeFacto-Geschäftsführer

Klemens Ganner: „Professionelle Medienbeobachtung und umfassende Auswertungen sind gerade im von Sponsoring geprägten Sportbereich essenziell. Wir freuen uns sehr, als führender Anbieter von Medienbeobachtung und -analysen nun auch offizieller Partner der Österreichischen Fußball-Bundesliga zu werden.“

Bundesliga-Vorstand Christian Ebenbauer:

„Bei bis zu rund 100.000 Presse-Clippings pro Jahr ist eine professionelle Medienbeobachtung unverzichtbar und APA-DeFacto hat uns mit ihrer umfassenden Lösung überzeugt. Das Monitoring der Berichterstattung an sieben Tagen in der Woche einerseits und die Werbewertermittlung andererseits sind ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Bundesliga und ihrer Klubs.“



6:6 POSITIONIERUNG DER NEUEN 2. LIGA

Die Änderung des Ligenformats gab die Möglichkeit, auch über die Positionierung der beiden höchsten Spielklassen im österreichischen Fußball nachzudenken. Speziell der zweithöchsten Spielklasse sollte hierbei besondere Aufmerksamkeit zukommen.

Sie wurde in den vergangenen Jahrzehnten oft als „kleiner“ Bruder der höchsten Spielklasse gesehen – mit weniger Zuschauern, weniger TV-Coverage und weniger Platz in den Bundesliga-eigenen Medien. Der Vergleich mit der Bundesliga war allgegenwärtig. Daran änderte auch der in den 90er-Jahren aus Marketing-Gründen eingeführte Name „1. Division“ bzw. später „Erste Liga“ nichts – er führte vielmehr insbesondere im Gespräch mit Fans oder Funktionären anderer Länder manchmal zu Verwirrung, da die Liga für die höchste Spielklasse gehalten wurde.

Die Ligareform war insofern der richtige Anlass, um der zweithöchsten Spielklasse ihren verdienten Platz im österreichischen Fußball zu geben und eine eigene Positionierung vorzunehmen. Um vom Vergleich mit der höchsten Spielklasse wegzukommen, galt es zunächst einmal herauszufinden, welche Funktion die zweithöchste Spielklasse ausfüllt, welchen Nutzen sie bringen kann und wie die Klubs selbst die Rolle dieser Liga sehen.

Wichtig in diesem Zusammenhang war, Schlagworte und Visionen zu definieren, die sich von jenen der Bundesliga klar unterscheiden. Durch die zukünftige Besetzung der Liga mit einer Mischung aus Profi- und Amateurtteams konnte man der Liga ein eher bodenständiges und puristisches Image verpassen. Ausgehend von dieser grundlegenden Identität wurden die Darstellungsformen wie Logo, CI, Fotofilter, mediale Kanäle und deren Layout entwickelt. Die Inhalte wurden schließlich im Februar 2018 erstmals bei einem Journalisten-Stammtisch und am Tag darauf bei der Frühjahrsstart-Presskonferenz der Sky Go Ersten Liga der Öffentlichkeit präsentiert. Ausgehend vom neuen Namen „2. Liga“ hat man nun eine eigene, neue Positionierung gefunden, die sich auf die Kernwerte „pur“, „ambitioniert“, „authentisch“ und „leidenschaftlich“ stützt und die in der öffentlichen Darstellung so transportiert wird.



TIPICO VERLÄNGERTE BEWERBSSPONSORING

Die Österreichische Fußball-Bundesliga geht mit dem Sportwetten-Anbieter Tipico in die neue Ära. Das Bewerbungssponsoring, das ursprünglich bis Saisonende 2017/18 gelaufen wäre, konnte im März 2018 um zwei Spielzeiten, mit einer zusätzlichen Saison als Option, verlängert werden. Die höchste Spielklasse wird damit auch nach der Reform ab Sommer 2018 für zumindest zwei weitere Jahre „Tipico Bundesliga“ heißen.

Damit wird die seit Sommer 2014 laufende Partnerschaft fortgeführt. Dieser gemeinsame Weg hat sich in den vergangenen vier Jahren als Erfolgsgeschichte für beide Seiten herausgestellt. In dieser Zeit ist Tipico zu einem der bekanntesten und renommiertesten Sportwettenanbieter Österreichs geworden. Darüber hinaus hat Tipico die Entwicklung der Bundesliga und ihrer Klubs gezielt gefördert. Dieser Weg und die gemeinsame Weiterentwicklung werden nun auch in der neuen Bundesliga-Ära ab Sommer 2018 fortgesetzt.

FLYERALARM ADMIRA GEWANN DEN TIPICO MARKETINGPREIS 2017

Ein Beispiel für die gezielte Zusammenarbeit mit dem Bewerbungssponsor ist der Tipico Marketingpreis. Er wurde bei der Saisonauftakt-Pressekonferenz im Februar zum zweiten Mal vergeben und wurde mit insgesamt 25.000 Euro dotiert. Im Sinne der gemeinsamen Weiterentwicklung des Bewerbs und der Steigerung des Zuschauerschnitts hat Bewerbungssponsor Tipico die Klubs dieses Mal eingeladen, Projekte zur Zuschaueraktivierung einzureichen.

Eine hochkarätige Jury mit Vertretern aus Sport, Marketing und Medien wählte die drei Siegerprojekte:

1. PLATZ: ADMIRA MATURA-CHALLENGE

Den Tipico Marketingpreis 2017 und damit ein Preisgeld in der Höhe von 15.000 Euro konnte sich der FC Flyeralarm Admira mit der Admira Matura-Challenge sichern. Jene Maturaklasse, die die meisten Zuschauer zu den Heimspielen der Südstädter bringt, soll mit einer Maturareise für die ganze Klasse belohnt werden. „Eine innovative Idee, die sich an eine junge Zielgruppe richtet, Teil eines ganzheitlichen Jugendkonzepts sein kann und viele Kooperationsansätze bietet“, so die Jurybegründung für den Sieg der Südstädter.

2. PLATZ: RBS MOBILE APP

Auf den mit 7.000 Euro dotierten zweiten Platz wurde die RBS Mobile App des FC Red Bull Salzburg gewählt. Sie ist auf eine breite junge Zielgruppe zugeschnitten, trifft den digitalen Zeitgeist und soll einen Mehrwert für Stadionbesucher bieten. So werden einige Inhalte exklusiv den Stadionbesuchern vorbehalten sein.

3. PLATZ: SK RAPID FANTOUR

Den dritten Platz und 3.000 Euro Preisgeld sicherte sich der SK Rapid Wien mit der SK Rapid Fantour, einem umweltfreundlichen, praktischen und hoch-effektiven Zubringerdienst für Rapid-Fans aus dem Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark, der dafür sorgt, dass der Weg ins Allianz Stadion aus den Bundesländern noch einfacher wird.



Einen wichtigen Bestandteil der ganzheitlichen Bundesliga-Kommunikation nehmen die Social-Media-Kanäle ein.

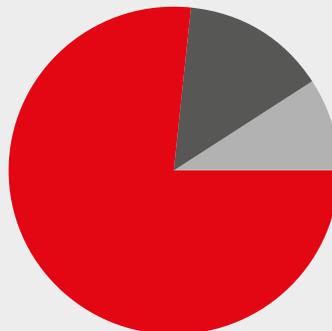
Mit ihnen erreicht die Österreichische Fußball-Bundesliga ihre Fans mit wichtigen Informationen, Zahlen und Fakten zum Spielgeschehen und sucht bspw. über Gewinnspiele auch die direkte Interaktion mit allen Fußballbegeisterten und -interessierten.

Der Social-Media-Bereich setzte dabei auch in der Saison 2017/18 eine jahrelange Erfolgsgeschichte fort. Zum Saisonende lag man mit den drei Portalen auf Facebook, Twitter und Instagram bei exakt 131.621 Fans*, was einem saisonalen Zuwachs von +10 Prozent entsprach. Jeder dieser Kanäle konnte dabei Teilerfolge verbuchen. Auf Facebook wurde mit einer Steigerung um +4 Prozent der Meilenstein von über 100.000 Followern gesetzt, auf Twitter mit +10 Prozent die Steigerungsquote aus der Vorsaison übertroffen und auf Instagram die Follower verdoppelt und damit ein neuer Bestwert von +103 Prozent gesetzt.

Damit ist klar: Mit keiner hauseigenen Mediensparte erreicht die Bundesliga mehr Fans, denn allein die Beiträge auf Facebook und Instagram sahen über 18,2 Millionen Personen.

* Ohne den eigenständigen Kanälen der erstmals ausgetragenen kro. at-eBundesliga.

Social Media Follower



Juni 2018

Facebook: 101.019

Twitter: 18.695

Instagram: 11.907

Gesamt: 131.621

	2016/17	2017/18	Veränderung (absolut/in%)	
FB	96.970	101.019	4.049	4%
Twitter	16.927	18.695	1.768	10%
Instagram	5.872	11.907	6.035	103%
Summe	119.769	131.621	11.852	10%

FB-Reichweite 16.170.129

IG-Reichweite 2.052.213

Summe 18.222.342

DAS STÄRKSTE FACEBOOK-POSTING 2017/18

BUNDESLIGA-JOURNAL

4 Ausgaben, 26 Cover, 12 Poster und eine Reformbeilage ergaben insgesamt 513 produzierte Seiten – das sind die stolzen Eckdaten des Bundesliga-Journals in der Saison 2017/18. Neben spannenden Geschichten und Statistiken zum aktuellen Saisongeschehen widmete sich das Bundesliga-Journal vor allem einem Schwerpunkt: der 25. und letzten Saison der Zehnerliga. Viele der großen Triumphe, unvergesslichen Charaktere und unterhaltsamen Geschichten dieses Vierteljahrhunderts wurden noch einmal hochgehalten und den Lesern in Erinnerung gerufen.

Erstmals konnten diese das Bundesliga-Journal nicht nur im klassischen Papierformat in den Händen halten, sondern auch über alle gängigen Apple- und Android-Handys. Mittels einer neuen und top-modernen App waren die Ausgaben zum Vorzugspreis von 3,49 Euro statt 4,90 Euro und bereits einige Tage vor dem Verkaufsstart der gedruckten Ausgabe erhältlich. Für alle Hobby-Historiker gab es mit dieser Einführung ein weiteres besonderes Zuckerl: in der App sind auch historische Ausgaben der vergangenen Jahrzehnte zu finden.

FIFA 18 UND PANINI-ALBUM

Abseits der hauseigenen Medien wurden 2017/18 erneut zwei weitere Lizenzprodukte auf den Markt gebracht, die mit aktiver Unterstützung der Bundesliga geschaffen wurden, um die Klubs bestmöglich zu präsentieren und den Fans auf unterschiedliche Art und Weise ein Hantieren mit allen Bundesliga-Stars ermöglichte.

Den Anfang machte Ende September die weltweit beliebte Fußballsimulation FIFA 18 von EA Sports, mit dem die Fans in die Rolle ihrer Helden schlüpfen können. Durch ein umfassendes Lizenzpaket waren auch in dieser Saison sämtliche Klubs und Spieler in ihren Original-Trikots spielbar.

Einige Tage darauf wurde mit der Veröffentlichung des Panini-Albums im Oktober 2017 die traditionelle Jagd auf die begehrten Sticker eröffnet. Im Zusammenspiel zwischen Panini, Bundesliga und Klubs entstand dabei ein 50-seitiges Sammelalbum mit 322 unterschiedlichen Stickern, das neben historischen Fakten auch einen perfekten Überblick aller Kader der Typico Bundesliga bot. Die zehn Klubs waren mit Wappen, Stadion, Mannschaftsfoto, Trainer und natürlich den Spielern vertreten, die diesem Album im wahrsten Sinne des Wortes ihr Gesicht verliehen. Und auch die Klubs der Sky Go Ersten Liga waren auf sechs Seiten mit ihren Wappen und Mannschaftsfotos dabei.



6:10 CSR-AKTIVITÄTEN

Gesellschaftliche Verantwortung wird bei der Österreichischen Fußball-Bundesliga und ihren Klubs großgeschrieben. Diverse Aktivitäten und Aktionstage haben dazu beigetragen, die gesellschaftliche Bedeutung des Fußballs weiter zu stärken.

In der Saison 2017/18 wurde mit dem **Tag der Jugend** ein neuer Aktionstag ins Leben gerufen. Ziel war es, im Rahmen der Bundesliga-Aktionsrunde im September die Kommunikationskraft auf die eigene gesellschaftliche Arbeit der Nachwuchsabteilungen der Bundesliga-Klubs zu richten. Darüber hinaus wollte man die vielen ehrenamtlichen Helfer und Teilzeit-beschäftigten Trainer und Betreuer, deren Arbeit oft nur im Hintergrund stattfindet und wenig öffentliche Beachtung findet, „vor den Vorhang“ holen. Bereits ein Blick auf die gesammelten Statistiken zeigt, wie wertvoll und vielfältig die Nachwuchsarbeit der Bundesliga-Klubs ist. So werden unter anderem 4.102 Kinder und Jugendliche von insgesamt 761 Trainern und Betreuern ausgebildet. Rechnet man alle Einheiten zusammen, kommt man auf rund 55.880 Stunden Fußball pro Jahr. Diese eindrucksvollen Zahlen wurden als Einstieg in die Aktionsrunde zentral durch eine Presseausendung und Social-Media-Kampagne kommuniziert.

Neben den Zahlen stand auch der emotionale Charakter der Aktion am Spieltag im Fokus. Dort haben die Klubs auf ihre individuellen Leistungen aufmerksam gemacht und durch unterschiedliche Aktionen wie Ehrungen von verdienten Nachwuchsfunktionären, Ehrenanstoß durch Nachwuchsspieler oder eine Vorstellung und Ehrenrunde aller Mannschaften im Stadion präsentiert. Diese Aktionen wurden von den Stadionbesuchern und den aktiven Fans sehr positiv angenommen und so unvergessliche Momente und Emotionen bei den Nachwuchsspielern und Funktionären geschaffen. Die Mischung aus Fakten-basierten Infos und emotionalen Bildern wurden nicht zuletzt auch von den Medien gut aufgenommen, wie eine Auswertung von 45 Berichten mit einer Druckauflage von 1,8 Millionen und einer medialen Reichweite von zumindest 4,3 Millionen zeigt.

Nach der neuen Aktionsrunde stand im Oktober mit den **18. FARE-Aktionswochen** ein echter Fixpunkt auf dem Programm. Alle 20 Bundesliga-Klubs setzten dabei einmal mehr ein lautes und sichtbares Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung.

Auch die Kooperation mit dem **Homeless World Cup** hat bereits Tradition: seit 2010 unterstützt die Bundesliga das österreichische Homeless-World-Cup-Nationalteam, das in der abgelaufenen Saison erstmals auch ein Frauen-Team stellen konnte. Neben der finanziellen Unterstützung stehen bei der Kooperation mit der Caritas Steiermark, die für das Projekt verantwortlich ist, insbesondere die gemeinsame Kommunikation sowie die Unterstützung bei einzelnen Projekten wie Spendenaktionen, Veranstaltungen oder dem Tag des Sports im Fokus.

Wir bewegen den Nachwuchs



4.102
Kinder & Jugendliche

254
Mannschaften



62
Partnerschulen



761
Trainer & Betreuer



> 20
Nationen

55.880
Fußball-Stunden pro Jahr



142
Nachwuchs Teamspieler

Profis aus eigenem Nachwuchs

95





Ebenfalls seit 2010 übernimmt die Bundesliga mit dem Projekt **Bundesliga On Ear**, dem Stadionradio für blinde und sehbehinderte Personen, eine Vorreiterrolle. Dabei werden die Heimspiele von FC Red Bull Salzburg, SK Rapid Wien, FK Austria Wien und SK Puntigamer Sturm Graz mit einem speziellen Audio-Kommentar übertragen. Speziell ausgebildete Radiosprecher kommentieren das gesamte Spiel von An- bis Abpfiff. Die Spiele sind dabei nicht nur über tragbare Radios über eigene Frequenzen im Stadion empfangbar, sondern auch über Livestreams auf www.bundesliga.at, die sich weiterhin steigender Beliebtheit erfreuen.

Die Fußballbegeisterung weiter zu befeuern und junge Menschen zum Sport zu bringen, stand beim **Tag des Sports** beim Wiener Ernst-Happel-Stadion und der Sport&Fun-Messe in Ried im Mittelpunkt. Beim Tag des Sports waren im September 2017 unter anderem Spieler vom SK Rapid und dem FK Austria Wien für Autogrammstunden am gemeinsamen Stand von Bundesliga und ÖFB zu Gast. Auf der **Sport & Fun** in Ried im März 2018 konnten sich die jungen Besucher Autogramme holen, mit dem Meisterteller der Sky Go Ersten Liga fotografieren lassen, historische Panini-Alben und Bundesliga-Journale bestaunen oder sich bei einer Podiumsdiskussion u. a. mit Bundesliga-Vorstand Reinhard Herovits, Ried-Manager Franz Schiemer und BW Linz-Trainer Thomas Sageder Informationen zur anstehenden Ligareform holen.



Mitte Februar starb Bundesliga-Präsident Hans Rinner an den Folgen seiner schweren Erkrankung. Bis zuletzt hatte er tapfer dagegen gekämpft. Sein Lebensweg ging am Freitag, 16. Februar 2018 viel zu früh zu Ende.

Dieser Weg begann vor 55 Jahren im steirischen Semriach, dort wurde Hans Rinner am 18. März 1963 geboren. Früh begann seine Liebe zum Fußball – und zum SK Sturm. „Das war in der ersten Klasse Volksschule“, erzählte Hans Rinner bei seinem letzten großen Interview kurz vor Weihnachten. „Wir waren sechs junge Burschen, die auf ein paar Tischen zusammengesessen sind. Von den sechs Burschen gab es fünf Rapid-Fans – und das in der Steiermark. Da war für mich ganz klar, ich kann nur Sturm Graz-Fan werden – und das gilt bis zum heutigen Tage.“ Damals konnte der junge Hans Rinner noch nicht ahnen, welche nachhaltigen Auswirkungen diese Entscheidung auf sein Leben haben sollte.

Der SK Sturm war zu dieser Zeit, in den späten 1960er-Jahren, gerade in die höchste Spielklasse, die damals „Staatsliga“ genannt wurde, zurückgekehrt. Dass die „Schwoazen“ seit dieser Zeit ununterbrochen in der höchsten Spielklasse vertreten sind, ist vor allem seit 2007 auch Riners Verdienst. Bevor er jedoch aktiv am Vereinsgeschehen von Sturm mitwirkte, machte sich der Steirer zunächst beruflich einen Namen. Nach der Schulzeit folgte eine Elektrikerlehre und die Abendmatura, später absolvierte er Spezialausbildungen im Bereich Kältetechnik.

Seit 1992 war er Unternehmer, baute unter anderem den Kälteanlagen-Betrieb Frigopol auf, den er als Eigentümer und Geschäftsführer zu internationalem Renommee führte. In dieser Zeit kamen auch seine Zwillingstöchter zur Welt. Ihren Lebensweg verfolgte er voller Stolz, er sprach oft von ihnen und ihrem universitären und beruflichen Werdegang.

Bei aller unternehmerischer und familiärer Betriebsamkeit ließ ihn der Fußball nie los. Als sein Herzensklub Sturm Graz die wahrscheinlich dunkelsten Stunden der Vereinsgeschichte durchlebte, stellte sich Rinner der Verantwortung. Es galt, den insolventen SK Sturm Graz zu retten. Mit einer Gruppe rund um Sturm-Ehrenpräsident Hans Fedl und dem heutigen Präsidenten Christian Jauk versuchten Rinner und

seine Mitstreiter, den Klub vor dem Aus zu bewahren. Am 2. November 2006 wurde er zum Vizepräsidenten gewählt, am 18. Jänner 2007 wurde Rinner Sturm-Präsident. Eine Woche später nahmen die Gläubiger den Zwangsausgleich an, Rinner verkündete der wartenden Presse: „Sturm ist frei“ und ließ damit einen Stein in der Größe des Grazer Schlossbergs von den Herzen der Sturm-Fans fallen.

Sturm war im Frühjahr 2007 trotz geschafftem Zwangsausgleich in einer schwierigen Situation. „Wir mussten damals von Null beginnen, hatten anfangs nur einen Sponsorvertrag über die kommende Saison hinaus“, erinnerte sich Rinner im Dezember 2017 an die aufreibende Zeit. Die Übung gelang: In den darauffolgenden Monaten führten Rinner und sein Team den SK Sturm in wirtschaftlich ruhigere Gewässer und auch sportlich sollte das „Werk!“ bald wieder ins Laufen kommen. Der Präsident fieberte auf der Tribüne mit, den Schritt zum Fußballfunktionär hat er nie bereut. „Die Emotion“, antwortete er auf die Frage nach dem größten Unterschied zwischen Wirtschaft und Fußball, „ich bin seit 26 Jahren Unternehmer, manchmal erfolgreich, manchmal weniger, aber eines ist mir im Bürosessel nie passiert: dass ich nach einem Auftrag aufgesprungen bin, die Hände in die Höhe gerissen und gejubelt habe. Am Fußballplatz passiert das wöchentlich und das ist etwas Wunderbares.“

Wunderbar war für ihn auch der Cupsieg im Jahr 2010. Vor 20.000 mitgereisten Sturm-Fans konnten sich die Grazer im ausverkauften Wörtherseestadion mit 1:0 gegen den SC Magna Wiener Neustadt durchsetzen. Es sollte der sportliche Höhepunkt in Riners Ära als Präsident sein, denn knapp vor dem Meistertitel 2011 übergab er sein Amt an Gerald Stockenhuber. Bei der Meisterfeier war er trotzdem mittendrin, überreichte als Bundesliga-Präsident den Meisterteller an Sturm-Kapitän Mario Haas. Abseits des grünen Rasens forcierte er den Ausbau des Trainingszentrums und der Geschäftsstelle in Messendorf und legte so das Fundament für die zukünftige Entwicklung des SK Sturm.

Im Jänner 2016 wurde er zum Ehrenpräsidenten der Grazer ernannt, eine Auszeichnung, der er großen Wert beigemessen hat. „Es ist, wie der Name schon sagt, eine große Ehre, die mir zuteil wurde – und das von meinem Herzensklub. Da gibt es viele schöne Augenblicke, an die man sich erinnert. Und manchmal ruft jemand an und fragt mich um Rat – und auch das ist schön.“

Nachdem er bereits seit 2008 im Aufsichtsrat der Österreichischen Fußball-Bundesliga war, wurde Hans Rinner am 7. Dezember 2009 zum Nachfolger von Martin Pucher und damit zum insgesamt 5. Präsi-

ten in der Geschichte der Österreichischen Fußball-Bundesliga gewählt. In dieser Funktion sowie als Vizepräsident des ÖFB sollte er den österreichischen Spitzenfußball nachhaltig prägen.

Die Bundesliga nach wirtschaftlichen Kriterien führen, die Marke Bundesliga etablieren und im internationalen Ranking hinaufklettern – diese Ziele hatte Hans Rinner zu Beginn seiner Präsidentschaft angekündigt. Blickt man auf die heutige Situation der Österreichischen Fußball-Bundesliga, gibt es durch den neuen TV-Vertrag wirtschaftliche Planungssicherheit für die Klubs und die Liga. Die Marke Bundesliga ist durch einen umfangreichen und modernen Auftritt präsent und in der UEFA-5-Jahreswertung steht Österreich auf Platz 11. Hans Rinner hat seine Ziele erreicht, auch wenn er selbst immer nur davon gesprochen hat, „auf einem sehr guten Weg“ zu sein. Er hätte sich aber ohnehin nicht auf dem Erreichten ausgeruht: „Der Fußball ist so schnelllebig, wir werden in Zukunft genauso Gas geben müssen und das werden wir auch tun.“

Speziell die Infrastrukturoffensive der Bundesliga ab 2013 trug seine Handschrift. Dass heute in ganz Österreich moderne Stadien entstehen, ist auch seinem Mut geschuldet, eine moderne Infrastruktur als Ziel und Forderung an die Politik und an die Klubs selbst zu kommunizieren. Mehr als 150 Millionen Euro wurden seitdem in die Spielstätten investiert. Diese Entwicklung zu sehen, machte ihn stolz.

Ein weiteres Projekt, das ohne ihn wohl nicht über die Planungsphase hinausgekommen wäre, war die Ligareform. Diese trieb er gegen interne und externe Bedenken voran. „Von den zwei Zehnerligen wegzugehen war natürlich eine mutige Entscheidung“, sagte er später dazu, „aber ich bin überzeugt, dass wir mit dem neuen Format mehr Spannung und damit hoffentlich auch mehr Zuschauer haben werden.“ Die Reform ab Sommer 2018 sah er jedoch noch nicht als fertiges Endprodukt. Eine größere Lösung schwebte ihm vor, mit maximal 50 Mannschaften oberhalb der Landesligen. So wollte er die Fußballlandschaft Österreichs noch einmal nachhaltig verändern. Diesen Prozess müssen nun andere führen.

Denn im Frühjahr 2017 kehrte die heimtückische Krankheit zurück. Nachdem Rinner bereits vor einigen Jahren eine Tumorerkrankung scheinbar erfolgreich überstanden hatte, wurde bei einer Routineuntersuchung festgestellt, dass der Krebs zurückgekehrt war und gestreut hatte. Hans Rinner ging offen mit seiner Erkrankung um, sprach auch mit den Medien darüber. In diesem Zusammenhang zeichnete ihn – wie auch sonst – ein sehr sachlicher Zugang aus. „Dieses Spiel gilt es zu gewinnen“, antwortete er oft, wenn er auf



seine Erkrankung angesprochen wurde. Er strahlte Ruhe aus, Entschlossenheit und Zuversicht. Wenn es im Inneren vielleicht manchmal anders ausgesehen haben mag, so hat er sich das nicht anmerken lassen. Er führte seine Funktion als Präsident weiter aus, sie gab ihm Kraft und Motivation für den Kampf gegen die Krankheit. Er war bis zuletzt in alle Entscheidungen eingebunden und ließ sich laufend über alle Vorgänge informieren.

Hans Rinner war ein herzlicher Mensch, der gerne gelacht hat. In geselliger Runde konnte er bei einem guten Glas Wein stundenlang plaudern und Anekdoten zum Besten geben. Beruflich war Hans Rinner vor allem ein Macher-Typ. Wenn er von einer Entscheidung überzeugt war, dann hat er sie durchgezogen. Und nach außen vertreten, auch wenn die öffentliche Meinung vielleicht gerade eine andere war. So setzte er sich noch vor wenigen Monaten neben ÖFB-Präsident Leo Windtner auf das Podium einer Pressekonferenz, um den nicht unumstrittenen Wechsel auf dem ÖFB-Sportdirektorposten zu kommunizieren. Nicht wegducken, wenn es Gegenwind gibt, Herausforderungen annehmen und überwinden – das war Hans Rinner.

Im Dezember besuchte ihn ein Kamerateam in seinem Zuhause in Deutschlandsberg, um Videobotschaften für die Hauptversammlung und die Jahresabschlussfeier der Bundesliga aufzunehmen. Damals war er bereits sehr geschwächt, deshalb wurden die Aufnahmen im Sitzen durchgeführt. Plötzlich stand er auf. „Räumt’s den Sessel bitte weg, die Ansprache für die Weihnachtsfeier mach’ ich im Stehen – die hab’ ich immer im Stehen gemacht.“ Sprach’s und kämpfte sich mit letzter Kraft stehend durch seine Ansprache. Nicht, weil es irgendjemand erwartet hätte. Einfach nur, weil es ihm wichtig war.

Am 16. Februar 2018 schloss Hans Rinner viel zu früh für immer die Augen.

PARTNER

Wir bedanken uns bei unseren Partnern und Sponsoren in der Saison 2017/18

Bewerbsponsoren



TV-Partner



Partner



Lizenzpartner



16.09.2017

Die Bundesliga und ihre Klubs veranstalten den „Tag der Jugend“.



19.09.2017

Die krone.at-eBundesliga wird präsentiert.



12.10.2017

Das Bundesliga-Journal ist ab sofort auch als App erhältlich.



31.10.2017

Sky erhält den Zuschlag für die TV-Rechte ab 2018/19.



08.12.2017

Der SK Puntigamer Sturm Graz wird erster eBundesliga-Meister.



14.12.2017

Der Ligaball wird vorgestellt.



20.02.2018

Name und Logo der neuen 2. Liga werden präsentiert.



29.03.2018

Tipico verlängert sein Bewerbungssponsoring um zwei weitere Jahre.



30.04.2018

90 Prozent aller Bewerber erhalten ihre Lizenz bzw. Zulassung in erster Instanz.



03.05.2018

Der FC Red Bull Salzburg scheidet erst im Halbfinale der Europa League an Olympique Marseille.



06.05.2018

Der FC Red Bull Salzburg feiert den fünften Meistertitel in Serie.



07.05.2018

LAOLA1 und ORF Sport+ erhalten den Zuschlag für die TV-Rechte der 2. Liga.



11.05.2018

Der FC Wacker Innsbruck fixiert den Meistertitel in der Sky Go Ersten Liga.



01.06.2018

Der SK Puntigamer Sturm Graz gewinnt den UNIQA ÖFB Cup.





IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Österreichische Fußball-Bundesliga
Rotenberggasse 1, 1130 Wien
Tel: +43 1 877 57 57
Fax: +43 1 879 57 57
office@bundesliga.at
www.bundesliga.at

REDAKTION:

Mathias Slezak, BA
Michael Eisner

GRAFIK UND PRODUKTION:

Jörg Eisenprobst Design Studio

FOTOS:

GEPA Pictures
PRVA/APA-Fotoservice/Hörmandinger
Johanna Rauch

DRUCK:

Grasl Druck & Neue Medien GmbH

